

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf. Inserationspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf. Für die vierte Seite des ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile. Anzeigen - Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags. Verantwortlich für den redaktionellen Theil und (in Vert.) für den Anzeigentheil: Paul Fischer in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röhre's Buchdruckerei in Graudenz. Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz“. Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: B. Gonschowski. Bromberg: Grunauer'sche Buchdr., G. Weiss. Culm: G. Götz u. R. Kuschy. Danzig: B. Meilenburg. Dirschau: Dirsch. Zeitung. Dr.-Eylau: D. Wärtold. Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Zuchter. Königsberg: Th. Kämpf. Königsberg: A. Br. C. Philipp. Culmsee: P. Graber u. Fr. Wolfner. Lautenburg: A. Voßel. Marienburg: A. Gieseler. Marienwerder: A. Rauber. Weidenburg: A. L. Mautenberg. Weidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpfe. Osterode: J. Albrecht u. P. Winning. Posen: F. Grohnick. Rosenburg: J. Broje u. S. Woferau. Schlochau: Fr. B. Schauer. Schwiebo: C. Böhner. Soldau: „Glocke“. Strasburg: A. Fubrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf das am 1. Juli begonnene III. Quartal des „Gefelligen“ für 1900 werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gefellige“ kostet 1 Mk. 80 Pf. pro Quartal, wenn er von einem Postamt abgeholt wird, 2 Mk. 20 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger in's Haus bringen läßt. Wer bei verspäteter Bestellung die vom 1. Juli ab erschienenen Nummern durch die Post nachgeliefert haben will, muß hierfür an die Post 10 Pf. Gebühren bezahlen. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bisher erschienenen Theil des Romans „Gesprenzte Fesseln“ von Reinhold Ortman kostenlos nachgeliefert, wenn sie diesen Wunsch der Expedition des „Gefelligen“ — am einfachsten durch Postkarte — mittheilen.

Der deutsche Gesandte in China, Freiherr Clemens von Ketteler, ist ermordet!

Der „Gefellige“ erzählt soeben, Montag 9 1/2 Uhr Vormittags, folgende schwerwiegende, traurige Nachricht: London, 2. Juli. Das „Reuter'sche Telegraphen-Bureau“ meldet aus Tschifu (der Ortsname ist wahrscheinlich verstimmt, vielleicht aus Tschifu): Der deutsche Gesandte in Peking wurde am 18. Juni, in dem Augenblicke, als er sich nach dem chinesischen Regierungspalast begab, ermordet; ein Dolmetscher wurde verwundet, konnte sich aber in eine Gesandtschaft flüchten. Am 23. Juni waren nur noch drei Gesandtschaften in Peking unzerstört.

Bereits am 18. Juni, am Tage der Ermordung des Gesandten, hatte der kaiserlich deutsche Konsul in Tschifu ein Telegramm nach Berlin geschickt, welches lautet: Ein japanisches Torpedoboot meldet: Die Gesandtschaften in Peking sind genommen. Seitdem bestand eine große Ungewißheit über das Schicksal der Gesandtschaften in Peking und einander widersprechende Nachrichten wurden verbreitet. Offenbar haben die chinesischen Machthaber genaue Mittheilungen über den Aufenthalt und die Lage der Gesandten so lange wie möglich verhindert, um Zeit zu gewinnen. Die Kaiserin-Wittve in Peking hat in den letzten Tagen erst wieder nach Canton an den Vizekönig Li-Hung-Tschang telegraphische Weisungen ergehen lassen; telegraphische Verbindung bestand also, aber die chinesische Regierung schwieg beharrlich. Was die Verlegung der Gesandten gegenwärtig für China bedeutet, ist natürlich der chinesischen Regierung vollständig klar; sie spielt ein doppeltes Spiel: In einem offenen Erlasse aus Peking war gesagt worden, daß alle Gesandten bis zum 25. Juni in Sicherheit waren. Aber gleichzeitig ist von Peking, wie jetzt bekannt wird, allen chinesischen Vizekönigen ein geheimes kaiserliches Edikt übermittelt worden, das die aufständischen Vözer wegen ihres Patriotismus und Muthes in der Bekämpfung der Fremden lobt und den Wunsch der Regierung ausdrückt, daß ihr Beispiel Nachahmung finden möge.

Admiral Seymour's Truppe (die nach Tientsin zurückgekehrt ist) hat verschiedene Chinesen gefangen genommen, erfuhr aber von ihnen nichts Zuverlässiges über die Lage in Peking. Einige Chinesen sagten, alle Gesandtschaften seien verbrannt und die Gesandten seien getödtet. Andere sagten nur, ein oder zwei ausländische Gebäude seien zerstört und die Ausländer seien gefangen.

Bis jetzt steht nur fest, daß der deutsche Gesandte Hr. v. Ketteler von den Chinesen ermordet worden ist, eine Handlung, die für das Deutsche Reich einen überseeischen Krieg bedeutet! Denn anders kann man nach Umfang und Bedrohlichkeit die „Wirren“ in China nun nicht mehr nennen. Deutschland hat ebenso wie die übrigen Großmächte die gebieterische Pflicht, das Leben ihrer Angehörigen und ihre Habe zu schützen und ihr schwer beleidigtes Ansehen wieder herzustellen. Der ganze Ernst der Lage wird sowohl durch die Nachrichten aus dem fernen Osten wie durch die Meldungen über Abwendung von Truppen und Schiffen aus der Heimath auf den Schauplatz des Aufstandes gekennzeichnet. Noch niemals sind so viele Reichsangehörige in einem fernen Lande unmittelbarer Lebensgefahr ausgesetzt gewesen. Die handelspolitischen Interessen, die auf dem Spiele stehen, zählen nach Hunderten von Millionen, ganz ungerechnet den Werth des persönlichen Eigentums der in China anwesenden Deutschen. Vor Allem aber müssen wir Würde, Ansehen und Macht des Reiches im fernen Osten wahren.

Sowohl die Erstürmung der Taku-Forts am Peiho, die mit der Beschleppung der fremden Schiffe begonnen hatte, als auch der Vormarsch der Entsatztuppe nach Peking waren gemeinschaftliche Aktionen der sämmtlichen Mächte, vornehmlich Deutschlands, Russlands, Englands, Frankreichs, Amerikas und Japans, denen sich in zweiter Linie dann noch Italien, Oesterreich und Belgien anschließen. Jetzt, da sogar der deutsche Gesandte, der unverletzte Vertreter Sr. Majestät des deutschen Kaisers, ermordet ist, darf das Deutsche Reich nicht ruhen und rasten, bis es von China für das unselbige Ereigniß volle Genugthuung erlangt hat.

In China führt Deutschland den Krieg für eine gerechte Sache. Mitten im Frieden, trotz freundschaftlicher Beziehungen mit dem offiziellen China, hat der Aufbruch einer Nordbande, den die Regierung in Peking nicht dämpfen kann oder nicht dämpfen will, die schwersten Ge-

fahren und Verlegungen für Leib und Leben, Hab und Gut, wirtschaftliche Interessen und Ansehen des Reiches gebracht. Es hieße, als Großmacht abzutreten, wenn Deutschland hierfür nicht volle Sühne forderte und erlangte. Hinter den Schiffen und den Soldaten, die jetzt die Ehre der deutschen Flagge im fernen Asien schützen, steht der Wille der Nation!

Der kaiserlich deutsche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Hofe zu Peking, Freiherr Clemens v. Ketteler (ein Neffe des verstorbenen Bischofs Ketteler von Mainz), war am 22. November 1853 als Sohn des preussischen Majors im 1. Garde-Ulanen-Regiment Freiherrn v. Ketteler in Potsdam geboren und zunächst für den militärischen Beruf erzogen. Ende der 70er Jahre nahm er als Sekond-Leutnant behufs Ueberritts in den diplomatischen Dienst seinen Abschied und wurde zunächst Dolmetscherlebe zu Peking. In wenigen Jahren gelang es ihm durch eisernen Fleiß die chinesische Sprache völlig zu beherrschen. Bei Beurteilungen von Konsulatsdolmetschern bezw. Konsuln erhielt er hierauf kommissarisch deren Vertretung. Im Jahre 1883 zeichnete er sich zu Kanton als stellvertretender Dolmetscher und Konsulatsverweiser bei den gegen die europäischen Kaufleute in Szene gesetzten Unruhen durch Entschlossenheit, Geistesgegenwart und Taktgefühl derartig aus, daß er auf Vorschlag des Gesandten Max v. Brandt durch Ernennung zum Legationssekretär und durch Verleihung des Rothen Adler-Ordens eine doppelte Anerkennung erhielt.

Legationssekretär war v. Ketteler bis 1890. Dann wurde er in die Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes berufen, 1891 mit der Vertretung des beurlaubten Ministerresidenten Grafen Tettenborn betraut und 1892 nach Washington versetzt; hier wurde er zum Legationsrath befördert. Im Mai 1896 wurde er zum Gesandten in Mexiko ernannt, und am 14. Juli 1899 seine Ernennung zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Peking publizirt, wo er den Frhr. v. Heyking ablöste, der ihn wiederum in Mexiko ersetzte. Ketteler ist mit einer Amerikanerin, geb. Ledyard, verheiratet.

In Peking war Ketteler, der mit großer gesellschaftlicher Begabung eine frische männliche Erscheinung verband, sehr beliebt. Es scheint so, als ob die Chinesen besonders die militärischen Kenntnisse dieses Gesandten fürchteten und ihn daher zuerst zu beseitigen trachteten. Es ist aber auch möglich, daß die Kunde von der Vernichtung der Taku-Forts durch die vereinigten Mächte, aber unter Führung der Deutschen, den Haß gegen die Deutschen vermehrt hat, dem nun von Ketteler am 18. Juni — einen Tag nach dem Gefecht bei Taku — zum Opfer gefallen ist.

Ueber das Schicksal der Gesandtschaften herrscht, wie aus der neuesten Depesche hervorgeht, immer noch Ungewißheit. Diesen Sonntag ist in Rom von der italienischen Telegraphen-Agentur Stefani verbreitet worden: Der Kommandant des italienischen Kriegsschiffes „Elba“ telegraphirt aus Taku vom 30. Juni: Nachrichten, die aus der deutschen Gesandtschaft in Peking stammen, besagen, daß alle Gesandtschaften, mit Ausnahme der englischen, französischen und deutschen, niedergebrannt seien. Sämmtliche Mitglieder des diplomatischen Korps hätten sich nach der englischen Gesandtschaft geflüchtet. (Von der Ermordung des Herrn v. Ketteler enthält die Depesche nichts.)

Der Sekretär der Gesandtschaft Frhr. von der Goltz und der kaiserliche Konsul Dr. Eiswald in Tientsin befanden sich kürzlich noch auf Urlaub in Europa. Als erster Legationssekretär standen Herrn v. Ketteler Dr. v. Brittwitz und Gaffron zur Seite, als 2. Dolmetscher fungirte Cordes, die Kanzlei verwaltete Sekretär Lange. Der Gesandtschaft als Arzt beigegeben ist Dr. Welde, Stabsarzt vom 2. Bataillon des Infanterieregiments Nr. 74.

Englischer Gesandter in Peking ist seit 1896 Sir Claude W. Macdonald, französischer Gesandter seit 1897 S. Pichon. Der Vertreter Russlands in Peking ist seit 1898 Michael v. Giers, derjenige Italiens Marschese Salvago Raggi. Gesandter der nordamerikanischen Union ist seit 1897 Edwin H. Conger und Japan wird durch den Baron Nishi vertreten. Der Gesandte Oesterreich-Ungarns ist seit dem 11. Mai 1897 Freiherr M. Czikan von Wahlborn, der jedoch gegenwärtig auf Urlaub ist und durch den Legationssekretär Dr. A. v. Rosthorn vertreten wird.

Das jetzt auch wieder bei der Ermordung v. Kettelers erwähnte chinesische Auswärtige Amt, das Tjungli-Yamen besteht seit 1861. Dies Amt, zu dem v. Ketteler am 18. Juni sich begeben wollte, ist begründet worden, um den Verkehr mit den fremden Gesandtschaften zu unterhalten; sein Personal setzt sich aus einem Präsidenten (Prinzen), sieben Ministern, sechs Sekretären und 30 Kanzlisten zusammen, jedoch sind nur zwei oder drei der höheren Beamten täglich im Yamen anwesend, um die Vertreter der fremden Mächte, oder die Dolmetscher zu empfangen, und deren Wünsche entgegenzunehmen. Das Tjungli-Yamen, dessen Bedeutung im Auslande sehr überschätzt wird, liegt im Osten der Stadt, zwei Kilometer von der Gesandtschaftsstraße entfernt; seine Aulichtseiten sind höchst mäßig, durch eine bunt bemalte Grenzpfoste gelangt man zu dem niederen Haupteingang und durch diesen zu einem kleinen Garten, in welchem sich ein von künstlichen Grotten umgebener hölzerner Pavillon erhebt, dessen dürftig eingerichtetes Gemach zu den erwähnten Empfängen dient, bei welchen Thee und Backwerk gereicht werden.

Einzelheiten über das Gefecht bei Taku meldet jetzt der Chef des deutschen ostasiatischen Kreuzergeschwaders Vice-Admiral Bendemann:

Nachdem die Kanonenboote am 17. Morgens die Geschütze in den Forts zum Schweigen gebracht hatten, stürmten die vereinigten Kreuzergeschwader — 300 Japaner, 150 Russen, 200 Deutsche, 300 Engländer — unter der Führung des Kapitän zur See Pohl, der selber einer der ersten im Fort war, das Nordwest-Fort nach hartnäckiger Bertheidigung mit glänzender Tapferkeit. Dabei verloren die Japaner ihren Führer im Range eines Stabsoffiziers, viele Tode und Verwundete. Von den unsrigen ist nur ein Matrose leicht verwundet. Das Nord-Fort wurde verlassen gefunden. Darauf wurde mit unseren und englischen Booten über den Fluß gesetzt und das Süd-Fort ohne Widerstand besetzt. Ich habe erst jetzt diese Einzelheiten feststellen können.

Der Reichsanzeiger von diesem Sonntag veröffentlicht zwei Telegramme des Kaisers an den Chef des deutschen ostasiatischen Kreuzergeschwaders Viceadmiral Bendemann. Das erste, datirt Kiel, 26. Juni, lautet:

Voller Freude über die Bravour des „Itis“ und seiner Besatzung bei Taku spreche ich dem Kommandanten und der Besatzung meine Anerkennung und meinen kaiserlichen Dank aus. Ich sehe, die Tapferen des alten „Itis“ sind neu erstanden. Es wird meinen Schiffen nie daran fehlen, dessen bin ich sicher. Dem Kommandanten Vans verleihe ich den Orden pour le mérite. Für alle Offiziere und Mannschaften sind Ordensvorschlüge telegraphisch einzureichen. Ehre den Gefallenen!

Und die zweite Depesche, datirt Travemünde, 30. Juni: Es gereicht mir zu hoher Genugthuung, daß das Expeditionskorps des Kreuzergeschwaders sich unter den außerordentlichen Anstrengungen in fernem Lande vorzüglich gehalten hat. Die unerwartet an daselbst herangeratenen Aufgaben stellten es vor eine ernste, schwere Probe. Würdig schließt sich die Haltung von Offizieren und Mannschaften den Thaten an, mit welchen der deutsche Name verknüpft war, wo immer es sei. Ehre den Gefallenen! Meine warme Theilnahme den Verwundeten. Dem Kapitän von Usedom verleihe ich den Kronenorden zweiter Klasse mit Schwertern; für Offiziere und Mannschaften Auszeichnungsvorschläge einreichen. Wilhelm.



Vizeadmiral Bendemann, dessen Bild wir hier bringen, war, ehe er das Kommando des Kreuzergeschwaders als Nachfolger des Prinzen Heinrich von Preußen übernahm, zuletzt Chef des neu eingerichteten Admiraltabes. Als Unterleutnant zur See hat Bendemann das Gefecht des Kanonenbootes „Meteor“ mit dem französischen Aviso „Bouvet“ mitgemacht und ist dafür mit dem eisernen Kreuz dekoriert worden. Für den Posten in Ostasien, der neben vielen anderen Eigenschaften auch eine große Portion diplomatischen Verständnisses erfordert, ist Bendemann der richtige Mann an der richtigen Stelle.

Diesen Sonntag sind in Berlin folgende Meldungen vom Chef des Kreuzergeschwaders Bendemann eingegangen: Aus Taku vom 29. Juni meldet er: Am 27. Juni sind die Befestigungen des Arsenal bei Tientsin gemeinsam genommen worden. Schwer verwundet sind: Feuerwerksmaat Hellwig und Matrose Brüning, beide von S. M. S. „Hansa“, leicht verwundet 6 Mann, worunter 2 Seesoldaten. Zwischen Tientsin und Taku ist die Verbindung auf dem Wasserwege hergestellt.

Die englische Admiralität in London veröffentlicht eine Tschifu, den 29. Juni, Abends 10 Uhr, datirte Depesche des Admirals Seymour, der zur Rettung der Gesandten eine Expedition nach Peking unternommen hatte, die, wie bekannt, mißglückt ist. Seymour telegraphirt nun u. A.:

Ich habe Peking nicht mit der Eisenbahn erreichen können und bin mit meinem Detachement nach Tientsin zurückgekehrt. Am 13. Juni wurden zwei Angriffe der Vözer auf die Vorhut mit großen Verlusten für die Vözer und ohne Verluste für uns zurückgewiesen. Am 14. Juni griffen die Vözer in Langfang unseren Zug an, wurden aber wieder zurückgeschlagen; sie hatten ungefähr 100 Tode, während auf unserer Seite fünf Italiener fielen. Am Nachmittage desselben Tages griffen die Vözer die englische Wache an, die zum Schutze der Station Lofa zurückgelassen worden war. Es wurden Verstärkungen dorthin abgeschickt und wieder wurde der Feind mit einem Verluste von ungefähr 100 Mann zurückgetrieben; von unseren Leuten wurden zwei Matrosen verwundet. Bei unserer Ankunft in Anting fanden wir die Eisenbahn so beschädigt, daß jedes Vorwärtstommen mit der Eisenbahn unmöglich war. Wir beschlossen des-

halb, nach Yangtsun zurückzuführen, um dort eine Expedition zu organisieren, welche, dem Flusse folgend, nach Peking marschieren sollte. Nach meinem Abgange von Yangtsun wurden zwei Bände, welche unseren Truppen folgen sollten, am 18. Juni von Bogers und Kaiserlich-chinesischen Truppen, die von Peking gekommen waren, angegriffen. Die Chinesen hatten 400 bis 500 Tode, unsere Verluste beliefen sich auf 6 Tode und 48 Verwundete. Diese beiden Bände erreichten mich in Yangtsun, wo der Schienenweg ebenfalls vollständig zerstört war. Da wir knapp an Proviant waren und die Verwundeten uns hinderlich waren, mußten wir nach Tientsin zurückkehren, von wo wir seit sechs Tagen keine Nachrichten hatten. Die Verwundeten wurden am 19. Juni auf ein Boot gebracht und das Detachement trat den Marsch längs des Flusses an.

In allen Dörfern stießen wir auf Widerstand; in einem Dorfe geschlagen, zogen die Aufständischen sich auf ein benachbartes Dorf zurück und besetzten gut gewählte Stellungen, von denen aus sie unseren Weitermarsch aufhielten; sie mußten aus diesen Stellungen vielfach mit dem Bajonett und unter mörderischem Feuer vertrieben werden. Am 23. Juni machten wir einen Nachtmarsch und erreichten bei Tagesanbruch das oberhalb Tientsin gelegene Kaiserliche Arsenal, wo die Chinesen, nachdem sie uns erst freundschaftlich entgegen gekommen waren, in verrätherischer Weise Feuer auf uns eröffneten. Es gelang uns, die Stellung zu umgehen und ein Geschütz wegzunehmen. Während dieser Zeit gelang es den Deutschen ein wenig weiter vorn, zwei Geschütze zum Schweigen zu bringen und sich ihrer, nach Ueberwindung des Flusses, zu bemächtigen. Hierauf wurde das Arsenal von den verbündeten Truppen besetzt. Im Arsenal fanden wir Geschütze und Gewehre neuesten Modells. Wir richteten mehrere Geschütze ein und bombardierten die chinesischen Forts. Am 26. Juni sind wir in Tientsin angekommen; das Arsenal haben wir, ehe wir es verließen, in Brand gesetzt. Es betragen die Verluste der Engländer 27 Tode, 97 Verwundete; der Amerikaner 4 Tode, 28 Verwundete; der Franzosen 1 Todter, 10 Verwundete; der Deutschen 12 Tode, 62 Verwundete; der Italiener 5 Tode, 3 Verwundete; der Japaner 2 Tode, 3 Verwundete; der Oesterreicher 1 Todter, 1 Verwundeter; der Russen 10 Tode, 27 Verwundete.

Ferner ist folgende Nachricht vom Vize-Admiral Bendemann unter dem 30. Juni aus Taku eingetroffen:

Vom Seebataillon sind bis 29. gefallen: Leutnant Friedrich, Sergeant Popp, Soldat Dehnert, Stegmeier, Ludwig, Wischmeier, Kler, Nisch, Schmidt. Schwer verwundet: Geleitte Bander, Scheder, Meinede, Soldat Lupfer, Blüth, Stephan, Holz, Detler, Popproth, Gerte, Richter II. Leicht verwundet: 18 Mann. Alle Verwundeten sind außer Lebensgefahr. Von den Verwundeten des Peking-Expeditionskorps sind nachträglich gestorben: Matrosen Graefe und Herkenrath, beide von "Bertha". Doktorer, in Listen bisher nicht erwähnt, hatte Schuß durch Obergeschenkel. Die meisten Verwundeten sind in Tientsin, einige auf Transport hierher. Lant (Corvettenkapitän vom "Iltis") ist auf "Kaiserin Augusta" (er hat einen Unterschenkel-Knochenbruch), drei Schwerverwundete sind in Tjingtau.

Der englische Kontre-Admiral Bruce telegraphirte diesen Sonntag aus Taku nach London: Die Haltung des Kommandanten der "Algerine" und die des deutschen Kapitän Lant, des Kommandanten des "Iltis", war großartig und erregte die Bewunderung der verbündeten Schiffsbesatzungen. Der Verkehr auf dem Flusse (Peiho) ist gegenwärtig bis Tientsin unbehindert, die Eisenbahn bis 9 Meilen von Tientsin wiederhergestellt, aber die Verbindung mit Seymour ist noch schwierig. Der russische Admiral Algejeff ist hier eingetroffen und begiebt sich nach Tientsin. Bis jetzt sind 520 Offiziere und 13 500 Mann der verbündeten Truppen gelandet, welche 53 Feldgeschütze und 35 Mitrailleurten bei sich führen.

Angeichts der Möglichkeit einer Gefährdung der christlichen Missionsanstalten in der Provinz Schantung ist (wie uns soeben weiter berichtet wird) der kaiserlich-deutsche Gouverneur in Tientsin telegraphisch angewiesen, zum Schutze der Missionare sofort im Benehmen mit den chinesischen Provinzialbehörden die nöthigen Vorkehrungen zu treffen.

Aus Shanghai wird bereits vom 1. Juli gemeldet, daß sich die ganze Provinz Schantung in vollem Aufstand befindet. Die Boyer sollen die deutschen Kohlenwerke in Tschianfu zerstört, Tjingtau erobert und die Missionshäuser vernichtet haben. Die Missionare hätten sich noch flüchten können. Weiter sollen die Boyer Rintschwang, welches von regulären Truppen und japanischen Freiwilligen vertheidigt wird, bedrohen.

An amtlicher Stelle in Petersburg diesen Sonntag eingetroffenen Nachrichten zufolge stellte sich die chinesische Bevölkerung an mehreren Orten unter russischen Schutz, da sie nicht mit dem Boyeraufstand sympathisirt. Aus Ostasien wird ferner von russischer Seite berichtet, daß der Boyeraufstand nicht weiter um sich greife, sondern daß die Bewegung nachlasse und sich gegenwärtig in der Provinz Petschili (Taku, Tientsin etc.) halte.

Nach Meldungen aus Kiel hielt der Generalinspektor der Marine, Admiral v. Rölter, Sonnabend Nachmittag auf dem dortigen Kasernenplatz eine Musterung über das feldmarschmäßig angetretene 1. See-Bataillon ab. Der Admiral ermahnte die Leute, in der Ferne für den Schutz des Vaterlandes gegen chinesische Uebergriffe in gleicher Weise zu kämpfen, wie die Gardisten, die unlängst an dieser Stelle vor dem Kaiser gestanden und auf heimischem Boden für Deutschlands Recht und Ehre eingetreten sind.

Das 1. See-Bataillon sowie das Pionier-Detachement sind Sonntag Nachmittag in Stärke von 1116 Mann in zwei Sonderzügen nach Wilhelmshaven abgefahren. Die Seesoldaten waren vom Kasernenplatz abmarschirt und hatten auf dem Schloßplatz Halt gemacht. Die Prinzessin Heinrich winkte den Scheidenden vom Fenster aus Grüße zu. Auf den Straßen hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, welche die Soldaten mit Hurrahrufen begrüßte.

In Wilhelmshaven besichtigte Staatssekretär von Tirpitz die beiden Expeditionsdampfer für China, "Wittekind" und "Frankfurt" sollen fahrplanmäßig am 17. August in Tientsin eintreffen. Die Fluthverhältnisse bedingen, daß die beiden tiefgehenden Transportschiffe den Hafen mit Hochwasser, d. h. gegen 4 Uhr Nachmittags, verlassen. Da auch der Kaiser am 3. Juli um 4 1/2 Uhr die Nordlandreise antritt, so ist es sehr wahrscheinlich, daß die Kaiser yacht "Hohenzollern" die beiden Transportschiffe noch bis zur Außenjahde begleitet, wo ihre Wege sich trennen.

Berlin, den 2. Juli.

Aus Travemünde, 1. Juli, wird berichtet: Der Kaiser und die Kaiserin sind um 8 Uhr Abends auf der "Hohenzollern" über Kiel nach Wilhelmshaven in See gegangen. Der Panzer "Gela" und die Torpedodivision begleiteten die "Hohenzollern".

Im Kurhause zu Travemünde nahm Prinz Heinrich die Vertheilung der Preise für die Segelwettfahrt auf der Lübecker Bucht vor.

Bei dem Festmahle des Lübecker Yachtclubs im Rathskeller (am Sonnabend) saß Prinz Heinrich rechts vom präsidirenden Bürgermeister Dr. Klug, links von diesem der Erbprinz von Sachsen-Weimar, gegenüber Prinz Rupprecht von Bayern. Bürgermeister Dr. Klug hielt eine Ansprache, in welcher er das Anwachsen und die Erfolge des Lübecker Yacht-Clubs und den Ausbau des Travemünder Segelhafens erwähnte. Der Bürgermeister betonte im Verlaufe seiner Rede, die neuesten Ereignisse in China müßten der Erkenntniß Bahn brechen, daß wir einer Vermehrung der Auslandsflotte bedürfen. (Lebhaftes Bravo!) Der Redner dankte sodann dem Prinzen Heinrich für sein Erscheinen und schloß mit einem dreifachen Hurrah auf Se. Majestät den Kaiser. Die Anwesenden stimmten lebhaft ein und sangen die Nationalhymne, welche von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 162 gespielt wurde.

Prinz Heinrich erwiderte in einer Rede, in welcher er ausführte, Se. Majestät der Kaiser habe ihn beauftragt, seinen Dank für die Einladung zu der heutigen Veranstaltung des Lübecker Yachtclubs und zugleich sein Bedauern auszudrücken, daß er durch dringende Regierungsgeschäfte am Erscheinen verhindert sei. Se. Majestät, welcher seiner Theilnahme an der schönen Kanalseier gern gedenke, hoffe, daß das neu geschaffene Werk von segensreicher Bedeutung für die Zukunft Lübeds sich erweisen werde. Der Prinz dankte sodann, zugleich im Namen der übrigen Ehrengäste, für die ihnen gewordene Einladung und bemerkte, daß er die hochpatriotischen Worte, welche der Bürgermeister soeben gesprochen, Sr. Majestät dem Kaiser melden werde. Der Lübecker Yachtclub, führte der Prinz weiter aus, trage mit seinen Bestrebungen zu der immer weiter um sich greisenden Erkenntniß bei, daß das Meer keine Scheidungsgrenze bilde. Die Rede klang in ein Hurrah auf die weitere Entwicklung der Freien und Hansestadt Lübeck aus.

Das Marineverordnungsblatt veröffentlicht einen kaiserlichen Befehl betr. Einführung des zweiten Admirals bei dem ersten Geschwader. Es heißt in der Ordnung:

"Ich bestimme, daß zunächst versuchsweise die Einteilung des ersten Geschwaders in Divisionen als Kommandoverbände aufzugeben, der bisherige Chef der zweiten Division als zweiter Admiral des ersten Geschwaders" nach Anweisung des Geschwaderchefs zu verwenden ist."

Das Gesetz zur Bekämpfung der Unfruchtbarkeit, das ehemals den Namen "lex Heinze" führte und, nachdem die Kunst- und Theaterparagrafen beseitigt worden waren, nach heftigen Kämpfen im Reichstag Annahme fand, hat mit dem 1. Juli Rechtskraft erhalten.

Die deutsche Bau-Ausstellung ist am Sonntag in Dresden eröffnet worden.

Den ganzen Bedarf an Wachsenfleisch für den Truppentransport nach China ist der "Norddeutsche Lloyd", wie aus Bremen gemeldet wird, nicht im Stande gewesen, in Bremen selbst zu decken. Auch in den Listen der Waaren für die Verproviantirung der Marine ist Wachsenfleisch aufgeführt. Während das Wachsenfleisch als gesundheitschädlich im Deutschen Reich verboten wird, wird es also als Nahrungsmittel für die deutsche Marine nicht als gesundheitschädlich erachtet.

Die "Nordd. Allgem. Zeitung" stellt fest, daß Fleischextrakt nicht unter das neu angenommene Fleischbeschaugesetz fällt, daß § 4 jedoch den Bundesrath ermächtigt, erforderlichenfalls den Fleischextrakt nachträglich dem Gesetze zu unterstellen. Da das Fleischbeschaugesetz ausschließlich Gesundheitszwecken dienen soll, und die Nothwendigkeit der Gesundheitskontrolle laut Begründung des Paragrafen 4 sich bisher nicht fühlbar machte, so liegt keine Veranlassung vor, den Fleischextrakt ohne Weiteres dem Gesetze zu unterwerfen.

Oesterreich-Ungarn. Kaiser Franz Joseph hat sich am Sonnabend mit Gefolge zum Sommeraufenthalt nach Jschl begeben.

Der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski ist an demselben Tage mit Urlaub nach Paris abgereist.

Im engsten Familienkreise fand diesen Sonntag Vormittag in der Schloßkapelle zu Reichstadt in Böhmen die Trauung des Thronfolger Erzherzogs Franz Ferdinand mit der von Kaiser Franz Joseph zur Fürstin von Hohenberg erhobenen Gräfin Sophie Chotek statt. Die Trauung vollzog der Dechant Hradisch. Nach Beendigung der Ceremonie stimmte die Orgel die Volkshymne an. Um 1 1/2 Uhr fand ein Mahl statt, bei welchem die Erzherzogin Maria Theresia, die Mutter des Bräutigams, ein dreifaches Hoch auf das junge Paar ausbrachte. Nach dem Mahle reisten die Neuwermählten nach Konopischt ab.

Frankreich. Der internationale Landwirtschaftskongreß wurde diesen Sonntag Nachmittag unter dem Präsidium Dupuy eröffnet. Der Eröffnung wohnten u. A. der Landwirtschaftsminister Méline und der ungarische Ackerbauminister Daranyi bei, im Ganzen etwa 500 Theilnehmer, darunter viele auswärtige Delegirte. Dupuy begrüßte die fremden Theilnehmer, worauf Méline in einer Ansprache die Bedeutung des Kongresses hervorhob. Die Deputirtenkammer hat eine Flottenvorlage angenommen, welche den Bau mehrerer neuen Kriegsschiffe auf die Zeit bis 1908 vertheilt.

Die Zahl der Linienfahrtschiffe soll auf 28 erhöht werden, wozu 20 Millionen Franken über den gewöhnlichen Marine-Etat hinaus gebraucht werden.

Südafrika. Die letzten Meldungen verzeichnen mehrere Angriffe der Buren unter Dewet auf die Verbindungslinien des Lord Roberts und auf die Truppen Lord Ritzgeners. Die letzten Gefechte fanden zwischen Bryburg und Lindley statt. Die Engländer hatten über 100 Tode und Verwundete und büßten einen Theil einer Proviantkolonne ein.

Amerika. Der Marinesekretär Long in Washington erhielt am Sonnabend ein Telegramm, welches das Auflaufen des amerikanischen, nach China bestimmten Kriegsschiffes "Oregon" bei der zur Miatogruppe gehörigen Nowki-Insel meldet. Das Schiff ist auf einen spizen Felsen aufgelaufen. Im Vordertheil der "Oregon" ist viel Wasser. Die Spitze des Felsens ist dem Schiff in die Seite gedrungen, und im Boden sind 19 kleine Löcher. Zwei amerikanische Dampfer sind von Shanghai aus zur Hilfeleistung abgegangen.

Der Deutsche Tag in Seeheim.

Seeheim, 1. Juli.

Der Einladung des Herrn v. Ziedemann, eines der Gründer des Deutschen Ostmarkenvereins, zu einem Deutschen Tage hierher, waren etwa 1500 Herren gefolgt. Der Oberpräsident und der Regierungspräsident von Posen, die ebenfalls verhindert waren, hatten Vertreter entsandt, Landeshauptmann v. Diembowsky, der Präsident der Ansiedelungs-Kommission, v. Witteburg, Generallandschaftsdirektor v. Saubry, der Senior der Deutschen unserer Provinz Kennemann-Klenka, Gesandter z. D. v. Raschbau, Justizrath Wagner-Berlin und viele Regierungsbeamte waren anwesend. Die Anwesenheit vieler

Angehörigen des gewerblichen Mittelstandes, vieler bauerlicher Besitzer gaben dem Deutschen Tage den Charakter einer unmittelbaren Kundgebung des deutschen Volkswillens. Herr v. Ziedemann hatte in einem Wäldchen vor dem Dorfe Felte aufschlagen lassen. Das Dorf hatte Flaggenfahndung angelegt, auf beiden Seiten des Weges nach dem Wäldchen waren Fahndchen und Lampions angebracht, die bei der Heimfahrt in buntem Lichterschmucke prangten. Die Festtheilnehmer wurden von Herrn v. Ziedemann und seinen Damen in herzlichster Weise empfangen und bewirthet. Eine Militärkapelle ließ ihre munteren Weisen erklingen, es herrschte ein buntes, lebhaftes Treiben. Die Theilnehmer aus den Nachbarprovinzen süßten sich bald heimlich im Kreise hochgestimmter Volksgenossen und auch dem Manne aus dem Volke kam zum Bewußtsein, daß er sich mit Stolz als Deutscher fühlen darf, nicht Fremdling und Eindringling, sondern Herr auf deutschem Grund und Boden.

Der Festgeber, Herr v. Ziedemann, brachte das Kaiserhoch aus; er gab einen Abriss der Regierungspolitik im Osten; mit Stolz nannte er sich den Nachkommen eines Geschlechts, das durch 500 Jahre im Osten sesshaft ist, immer der nationalen Fahne folgend. Herr Justizrath Wagner, der stellvertretende Vorsitzende des Ostmarkenvereins, feierte den Senior der Posener Deutschen, Herrn Kennemann-Klenka, dieser die Familie Ziedemann als Hort deutscher Gesinnung und den Vorstand des Vereins, insbesondere Herrn v. Hausmann. Excellenz von Raschau ließ das deutsche Vaterland hochleben, Herr Baupolizeidirektor v. Birnbaum gedachte Bismarck's, als des Vorbilds jedes Deutschen. Herr Professor Heidenhain-Marienburg brachte Grüße aus Westpreußen und gedachte des Vorstandes des Ostmarkenvereins als den Pionieren des Deutschtums, Herr Pastor Chau-Dul feierte die deutschen Frauen als Helferinnen und Hüterinnen des nationalen Gedankens.

Eine große Anzahl Telegramme aus allen Gegenden Deutschlands, ja aus Graz und Innsbruck gingen ein. Au Herrn v. Hausmann, der in Berlin krank liegt, wurde ein Begrüßungstelegramm geschickt, ferner an den Kaiser folgendes Telegramm: "Die heute zum Deutschen Tage in Seeheim versammelten Mitglieder des Deutschen Ostmarken-Verein legen Ew. Kaiserl. und Kgl. Majestät ihre ehrfurchtsvolle Subjigirung zu Füßen. v. Ziedemann."

Ein Feuerwerk beschloß die erhebende Feier.

4 Rennen des Westpreussischen Reitervereins.

Der erste Renntag hatte unter dem regnerischen Wetter zu leiden, doch war der Besuch recht stark. Die Offizierkorps der Danziger und auswärtigen Regimenter waren in großer Zahl erschienen. U. a. waren die Herren Generalmajor v. Mackensen, Kommandant v. Heydebreck etc. anwesend.

Die Rennen verliefen ohne Unfall wie folgt: Begrüßungsrennen, 200 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten, 50 Mk. dem dritten Pferde, für Halbblutpferde, die noch Maiden und im Besitze von Bewohnern der Provinz Westpreußen sind, Strecke 1200 Meter, 4 Unterschritten, 3 Pferde liefen; Sieger Lt. v. Plehwe's (1. Hul.) dbr. W. "Pajser", Reiter Besitzer, Oberleutnant Kilbach's (Inf. Regt. Graf Schwerin) br. Hengst "Bliebtren", Reiter Besitzer, Oberlt. v. Reibnitz (1. Hul.) J. W. "Edelknabe", Reiter Graf zu Solms.

Erstes westpreussisches Jagdrennen. Ehrenpreise vom Verein den Reitern der ersten drei Pferde, für Pferde im Besitze von Mitgliedern des Vereins, 2500 Meter, 7 Unterschritten, 5 Pferde liefen; Sieger Lt. v. Mackensen's (1. Hul.) Sch. St. "Montana", Reiter Besitzer, Lt. v. Plehwe's br. St. "Energie", Reiter Besitzer, Hauptm. Großtreuh' (72. Feld. Art.) br. St. "Kanone", Reiter Besitzer.

Oliwaer Jagdrennen, 600 Mk. dem 1., 300 dem 2., 100 Mk. dem 3. Pferde, Erinnerungsbecher dem Reiter des Siegers, für Pferde aller Länder, 4000 Meter, 15 Unterschritten, 4 Pferde liefen. Sieger 1. Lt. v. Plehwe's Sch. W. "Monarchist", Reiter Besitzer, Herr Glogau's br. St. "Woodroffe", Reiter Lt. v. Bachmeyer, und Herrn Schrader's br. St. "Allegorie", Reiter Graf zu Solms.

Verkaufsfürden Rennen, 300 Mk. dem 1., 150 dem 2., 50 Mk. dem 3. Pferde, für Pferde aller Länder, 2500 Meter, 10 Unterschritten, 5 Pferde liefen. Sieger 1. Hauptm. Großtreuh's br. W. "Dnte's Motto", Reiter Besitzer, Leutnant v. Ziegewitz schubr. St. "Schwarzamsel", Reiter Besitzer und Lt. Frhr. v. Ebede's br. H. "Dieb", Reiter Besitzer.

Vergleichsrennen westpreussischer Stuten, 400 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde, Erinnerungsbecher dem Züchter der Siegerin, für in Westpreußen geborene Halbblutstuten, 1200 Meter, 3 Unterschritten, 3 Pferde liefen; Siegerinnen Graf v. Brünneck's "Bellshühn" br. St. "Marda", Reiter Lt. v. Reibnitz; Frau Spinbler's schwarzb. St. "Ampel", Reiter Oberlt. v. Mackensen und Rittermeister v. Vrandt's F. St. "Valletteuse", Reiter Graf Kalnein.

Prinz Friedrich Leopold-Preis, Ehrenpreis des Prinzen Friedrich Leopold, außerdem 300 Mark dem ersten, 200 Mark dem zweiten, 100 Mark dem dritten Pferde, von Offizieren des 17. Armeekorps zu reiten. 4000 Meter. 11 Unterschritten, 4 Pferde liefen, Sieger Leutnant Meyer's (Train-Bataillon Nr. 17) dunkelbraune Stute, "Eider", Reiter Leutnant v. Reibnitz, 2. Lt. v. Ziegewitz (1. Hul.) dbr. W. "Elyus", Reiter Besitzer, und Lt. Knuth's (72. Art.) br. W. "Plumber", Reiter Besitzer. Waldhof-Rennen. 300 Mk. dem ersten, 150 Mk. dem zweiten, 50 Mk. dem dritten Pferde, für dreijährige und ältere inländische hengste und Stuten, welche seit dem 1. Januar kein Rennen im Werthe von mindestens 1000 Mk. gewonnen haben; 1200 Meter, 6 Unterschritten, 5 Pferde liefen; Sieger Lt. v. Mackensen's (1. Hul.) J. W. "All Heil", Reiter Besitzer, Lt. Frhr. v. Ebede's br. St. "Bremse", Reiter Besitzer, und Herrn Schrader's "Waldhof" F. St. "Camee", Reiter Graf Kalnein.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 2. Juli.

[Von der Weichsel.] Der Wasserstand betrug am 2. Juli bei Thorn 0,42 Meter (am Sonntag 0,40 Meter), bei Jordan 0,46, Culm 0,16, Graudenz 0,74, Kurzebrack 0,94, Pielzel 0,76, Dirschau 0,90, Einlage 2,18, Schiewenhorst 2,36, Marienburg 0,36, Wolfsdorf 0,16 Meter.

[Strombereifung durch die Schiffahrtskommission.] Wegen zu geringer Wassertiefe in der Rogat muß die Vereifung dieses Stromes durch die Stromschiffahrtskommission am 4. Juli ausfallen. Es wird daher an diesem Tage das für den 5. Juli vorgesehene Programm (Stromschau der Weichsel von Pielzel bis zur Mündung bei Schiewenhorst und Sitzung der Kommission in Schiewenhorst) zur Ausführung gelangen.

Der Verband der Handelsgärtner Deutschlands, Gruppe Posen und Westpreußen, hielt am Sonntag zu Thorn unter dem Vorsitz des Domannes der Gruppe, Herrn Feunig-Posen eine Versammlung ab, um der Frage eines der Regierung zur Einführung zu empfehlen des Schutzzoll auf ausländische Blumen, Blätter und Gemüse Stellung zu nehmen. Im Allgemeinen sind die Blumenhändler gegen, die Handelsgärtner aber für einen mäßigen Schutz Zoll, weil die Letzteren sich dadurch eine Hebung des Werthes ihrer Erzeugnisse und damit eine Besserung der jetzt ziemlich unglücklichen Lage des deutschen Handelsgärtnerstandes versprechen. Zur Zeit ist die Einfuhr ausländischer Schnittblumen, Blätter und Gemüse, vollständig zollfrei. Ganz entbehren können unsere Handelsgärtner insbesondere die ausländischen Schnittblumen nicht, wie z. B. Rosen, Veilchen etc. Obwohl nun in der Versammlung vereinzelt auch die Ansicht ausgesprochen wurde, daß jeder Schutz Zoll bedeutend sei, weil dieser zum wesentlichen Theile von den Handelsgärtnern selbst zu tragen sei, entschied man sich doch mit großer Mehrheit für die Empfehlung eines mäßigen Zolles auf Schnittblumen.

...er h...
...fter einer...
...diese Belte...
...geleitet, auf...
...Fähigkeit...
...in buntem...
...empfangen...
...Weizen...
...Die Heil...
...heimlich im...
...Ranne aus...
...Stolz als...
...sondern

Bindegewebe zc., dagegen eines hohen Bolles auf Gemüse. Es wurden nach sehr eingehender Erörterung folgende Vorklässe empfohlen: Auf Schnittblumen 1 Mk. pro Kilo; auf Blätter, insbesondere Lorbeerblätter, Bindegewebe zc. 25 Pfg. pro Kilo; auf Neuholländer Pflanzen, Palmen zc. fünf Mk. pro 100 Kilo; Gemüse 15 Mk. pro 100 Kilo; feine Gemüse, Gurken zc. 300 Mk. pro 100 Kilo und endlich noch auf Baumstulpenartikel 10 Mk. pro 100 Kilo. Der Vorklässe stellte zum Schluss fest, daß diese Vorklässe vollkommen mit unlängst in der gleichen Angelegenheit in Polen gefassten Beschlüssen übereinstimmen.

— Herr Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrath Dr. Krue in Danzig wird auf seinen Wunsch am 1. Oktober in den Ruhestand versetzt. Herr Krue steht seit 25 Jahren an der Spitze des höheren Schulwesens unserer Provinz.

— [Besitzwechsel.] Die Landbank kaufte im Kreise Rosenburg das bisher dem Herrn Major a. D. v. Wernsdorff gehörige Rittergut Peterkau mit Vorwerk Sophienwald in einer Gesamtgröße von etwa 4800 Morgen, sowie das bisher dem Haase'schen Erben gehörige Rittergut Gr. Falkenau mit Kl. Falkenau in Größe von etwa 3164 Morgen, ferner im Kreise Kosten das dem Herrn Franz Braun gehörige Vorwerk Donatowo im Dorfe gleichen Namens.

Der Geh. Kommerzienrath Frenzel-Berlin hat seine 8400 Morgen großen Güter Lindenwald, Klein-Tonin und Falkenthal im Kreise Wirß für 1500000 Mark an die Landbank in Berlin verkauft.

4. Danzig, 2. Juli. Der kommandierende General v. Penke fährt heute nach Gruppe zur Besichtigung der 72. Infanterie-Brigade.

8. Niesenburg, 1. Juli. Heute feierte die hiesige Rettungsanstalt das Fest ihres 50jährigen Bestehens; viele Geistliche und andere auswärtige Gäste waren erschienen. Nachmittags begaben sich die Festteilnehmer von der prächtig geschmückten Anstalt unter Vorantritt der Regimentsmusik nach der Hauptkirche. Der evangelische Männer- und Junglingsverein, der Arbeiterverein und der Kindergottesdienst mit ihren Fahnen, sowie der Jungfrauenverein, beteiligten sich an dem Festzuge. Außer den gegenwärtigen Böglingen der Anstalt mit ihren Diakonissen waren auch viele ehemalige Böglinge, sowie auswärtige Schwestern im Festzuge. Die Festpredigt hielt Herr Konsistorialrath Lic. Dr. Groebel-Danzig, die Katechese Herr Konsistorialrath Reinhard-Danzig. Nach Beendigung des Gottesdienstes begaben sich die Festgenossen in den Schützen-garten, wo unter allgemeiner Beteiligung der Bürgerschaft ein christliches Volksfest veranstaltet wurde. Nach einer mit dem Kaiserhoch endenden patriotischen Ansprache des Herrn Burggrafen Brünnel-Velshöw und nach mehreren Begrüßungsansprachen hielt Herr Lic. Pfarrer Goeck-Königsberg einen Vortrag über die rettende Liebe in der innern Mission, sodann sprach Herr Pfarrer Polenske-Niesenburg über 50jährige Arbeit in der Rettungsanstalt zu Niesenburg, und schließlich sprach Herr Konsistorialrath Reinhard-Danzig über das Thema: „Das christliche Haus, die beste Rettungsanstalt“. Abends wurde das Fest in der Stadt auf dem Schloßplatz mit einem von den Böglingen gesungenen Choral beschloffen.

* Neve, 30. Juni. Gestern entlud sich über unserer Gegend ein Gewitter. Um 4 Uhr schlug der Blitz in den Stall der Herren Gebrüder Grunau in Gr. Grünhof und legte den mit der diesjährigen Heuernte gefüllten Stall, sowie den Speicher in kurzer Zeit in Asche. Trotz des strömenden Regens griff das Feuer so schnell um sich, daß von den Pferden und Kälbern nur je zwei gerettet werden konnten. Es verbrannten 20 prächtige Pferde bezw. zwei- und dreijährige Fohlen, 6 Kälber, ein großer Haufen Roggen und Futtergetreide, sowie ein Trieur und andere Gerätschaften. Die beiden Herren Grunau waren nicht zu Hause. Durch Versicherung ist ein Theil des Schadens gedeckt.

h Königs, 1. Juli. Vom Schwurgerichte wurde gestern der Handelsmann Moritz Schlochau aus Königs zu fünf Jahren Zuchthaus wegen Meineides verurtheilt. Die vorgeladenen jüdischen Zeugen wurden unter polizeilichem Schutze nach dem Gerichtsgebäude geführt. — Die auf Entdeckung der Mörder Winter's ausgelegte Belohnung beträgt jetzt 32700 Mk. Wie sein Sohn Hugo, hat sich auch Fleischermeyer Adolf Lewy auf Reisen begeben.

Dirschau, 2. Juli. Der des Mordes an der 60jährigen Frau Hoffmann aus Liebschau, Kreis Dirschau, verdächtige und fleckenhaft verfolgte russische Nebenarbeiter Martin Lewandowski ist bei Neve ergriffen und heute dem hiesigen Gerichtsgängniß zugeführt worden. (Lewandowski hat in Neve, wohin er am Sonnabend gebracht worden war, die Thäterschaft bestritten.)

* Dirschau, 1. Juli. Das 25jährige Stichtungs-fest des Krieger- und Militärvereins wurde gestern durch einen Papstentwurf eingeleitet. Am 3. Juli 1875 traten 72 Veteranen hieselbst zu einem Verein zusammen; am Sedantage desselben Jahres hatte der Verein schon 140 Mitglieder, heute zählt er 402 Mitglieder und zwar zwölf Ehrenmitglieder, 30 Offiziere und 360 Kameraden. Der Kassenbestand des Vereins ist auf 3389 Mark gestiegen. Das Erinnerungskreuz für 25jährige Mitgliedschaft erhielten die Herren Stationsvorsteher a. D. Palawski, Portier Sinofzig, Kastellan Podewitz, Post-schaffner Stauschewski sämmtlich aus Danzig, Schuhmachermeister Dühring-Langfuhr, Hofbesitzer Albrecht und Zimmermann Wilms-Belgenborf, Malermeister Schmelz, Bäckermeister Buchau I, Schuhmachermeister Koehl, Stationsassistent Strohsfeldt, Brunnenmacher Fedte, Kontrollbeamter Fleischer, Schuhmachermeister Schulz, Rentner Kajsuschke, Kürschnermeister Vehoef, Putzmacher Radler, Fleischermeyer Eisen-straedt und Kaufmann Philippsohn, sämmtlich aus Dirschau. Nachdem heute die ankommenden fremden Kameraden an der Eisenbahn empfangen waren, wurde ein gemeinsamer Kirchgang in die beiden Kirchen angetreten. Darauf fand im Schützenhaus-saale ein Frühstück statt, bei welchem von dem Vorsitzenden des Vereins das Kaiserhoch ausgebracht wurde und mit einer Ansprache an die genannten Kameraden die Erinnerungstrenze vertheilt wurden. Nachmittags wurde der Festzug durch die Stadt gehalten. Es nahmen an demselben noch viele andere Vereine, wie Männergesangsvereine, Schützen-gilde, Feuerwehr, Innungen, zc. Theil. Vor dem Kaiser Wilhelm-Denkmal wurde in einer Rede gemahnt, die Deutschen möchten wie bisher, fest und einig zusammenstehen. Darauf fand in den vereinigten Lindenmännchen und Schützen-garten ein Konzert statt. Hier hielt Herr Pfarrer Morgenroth die Festrede. Der Festzug schloß mit einem Tanz-zergängen. Fahnenmägel hatten die Vereine Piefel, Fr. Star-gard, Liegenhof und Poppot gestiftet.

1. Juli. Bei der Reise, die Herr Landrath v. Ehdorf vor einiger Zeit nach England unternahm, handelte es sich um einen privaten Auftrag des Kaisers. Zunächst galt der Besuch den landwirtschaftlichen Anlagen der Königin von England, dann den Musterwirthschaften des Prinzen von Wales in Norfolk und des Prinzen Christian von Schleswig-Holstein in Cumberland-Lodge, ferner den Versuchsfeldern von Sir Wans und Sir Guilbert in Rothamsted. Es werden dort seit 43 Jahren mehrere Tausend Morgen beobachtet. Theile des Versuchsfeldes sind bergmännisch unterhöhlt und mit Filtrations-einrichtung versehen, wodurch die Feststellung ermöglicht wird, welchen Einfluß das Regenwasser auf Stall- und künstliche Düngung ausübt. Herr v. Ehdorf besuchte auch die land-wirtschaftlichen Anlagen. Er ist als Ehrenmitglied der königlichen englischen Landwirtschaftsgesellschaft auch deren stim-mberechtigtes Mitglied und nahm auch an den Verhandlungen theil. Zu Ehren des Abgeandten des deutschen Reichs hielt der Deutsche Kriegerverein in London eine Fest-versammlung ab.

* Osterode, 1. Juli. Die Nachricht, daß Herr Gerndt sein Hotel „Pr. Hof“ an einen Herrn Sgiewski verkauft habe, bestätigt sich nicht.

* Weblau, 30. Juni. Der Rektor unserer städtischen höheren Mädchenschule, Herr Kraßscher, (früher Lehrer an der Realschule in Graudenz und Rektor in Bischofswerder) ist vom Magistrat Glogau zum Rektor der beiden aus 16 Klassen bestehenden städtischen Mittelschulen (für Knaben und Mädchen) gewählt worden.

Brand auf den deutschen Werften in New-York.

Ein großes Feuer brach am Sonnabend Nachmittags in den Werftanlagen des „Norddeutschen Lloyd“ in Hoboken aus. Hoboken ist durch den Hudsonfluß von New-York getrennt. Ein Theil der Werft des „Lloyd“ ist verbrannt, der Quai der „Hamburg-Amerika-Linie“ wurde mit Dynamit gesprengt, um ein weiteres Umsichgreifen der Flammen zu verhindern. Der Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ konnte noch rechtzeitig in den Strom hinausgelassen werden. Das Feuer griff so schnell um sich, daß das Ausschleppen der Dampfer „Saale“, des „Main“ und der „Bremen“ unmöglich war. An Bord befanden sich, soweit bis jetzt bekannt ist, keine Passagiere; ein Theil der Mannschaften sprang in das Wasser, viele von ihnen ertranken. In dem Augenblicke, wo die „Bremen“ von den Flammen erreicht war, vernahm man eine starke Explosion. Das Schiff schwankte und sank sodann unter Wasser. Eine große Menge von Personen wurde dabei ins Wasser geschleudert; die „Saale“ trieb auf dem Strom bis zur Insel „Liberté“, wo sie strandete. Bis jetzt sind 50 Leichen von Angestellten der Gesellschaft geborgen, deren Persönlichkeit nicht festgestellt werden konnte. Die Gesamtzahl der Todten wird auf 200 geschätzt. Der Kapitän der „Saale“ wird vermisst. Der Brand war laut telegraphischer Nachricht heute, Montag, Nachmittags zum größten Theil gelöscht. Die Schuppen waren versichert, die Dampfer nur zum Theil.

Berichtenes.

— [Eisenbahn-Unglück.] Zwei Flüge sind diesen Sonntag bei Braine-le-Comte auf der Linie Brüssel-Mons zusammenge-stoßen: Nach den bisher vorliegenden Mittheilungen sind 23 Personen verwundet.

— [Zusammenstoß mit einem „Engländer.“] Das englische Transportschiff „Oratava“, welches am 28. Juni mit 1188 Mann Truppen nach Sabarita abgegangen war, kehrte diesen Sonnabend nach Southampton zurück und landete die Mannschaft des in Oldenburg beheimatheten Handelsdampfers „Bremen“, mit welchem die „Oratava“ Freitag Morgen in dichtem Nebel auf der Höhe von Duessant zusammen-gestoßen war. Nach einer in London eingelaufenen Meldung sank die „Bremen“ vier Minuten nach dem Zusammen-stoße. Es ist Niemand ums Leben gekommen.

— Das deutsche Schiff „Elisabeth Ahrens“, nach der Delagoabai unterwegs, ist mit 12 Mann Besatzung verschollen.

— Das Luftschiff des Grafen Zeppelin ist noch nicht aufgestiegen. Aus Friedrichshafen, Wobensee, wird von diesem Sonntag berichtet: Infolge einer kleinen Explosion am Zeppelin'schen Luftballon ist dieser nicht aufgestiegen. Der Aufstieg ist bis auf Weiteres verschoben worden.

— Ein Meisterschaftsschwimmen über eine deutsche Meile, 7500 Meter, fand am Sonntag im Oberstrom bei Breslau statt. Die Strecke wurde zurückgelegt von Wilda-Wien in 70 Min. 58 Sec., Wilhelm Hildebrandt-Breslau 71 Min. 16 Sec., Willy Geister-Breslau 71 Min. 31 Sec., Arthur Lindner-Breslau 74 Min. 1/5 Sec., Arthur Hagemofer-Charlottenburg 74 Min. 47 Sec., P. Schidlowski-Berlin 75 Min. 46 Sec., W. Eatin-Breslau 76 Min. 48 Sec., M. Hirschfeldt-Breslau 79 Min. 48 Sec.

Neuestes. (I. D.)

J. Wilhelmshaven, 2. Juli. Das erste See-bataillon traf heute früh, mittels Sonderzuges aus Kiel kommend, am Hafen ein, wo der Zug dicht bei dem Transpordampfer „Wittekind“ hielt. Die Einschiffung der Truppen begann sofort.

Berlin, 2. Juli. Das erste Geschwader, bestehend aus „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Brandenburg“, „Weißenburg“, „Wörth“, „Kaiser Friedrich III.“, „Württemberg“, „Sachsen“ mit den Torpedodivisionsbooten D. 9, 5, 7 und 12 Torpedobooten geht am 2. Juli von Kiel nach Neufahrwasser, ebendahin „Pfeil“ am 2. Juli.

* Berlin, 2. Juli. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Graf von Bülow, hat sich nach Wilhelmshaven begeben, um dem Kaiser Vortrag zu halten.

* Berlin, 2. Juli. Der kaiserlich deutsche Konsul in Tschiu telegraphirt: Unser Gesandter in Peking am 18. Juni ermordet. (Siehe die Meldung auf der 1. Seite.)

* Berlin, 2. Juli. Der kaiserliche Konsul in Tientsin meldet vom 29. Juni: Durch einen chinesischen Voten ist soeben folgende schriftliche, mit Robert Hart unterzeichnete Nachricht aus Peking eingetroffen: Herr von Bergen (2. deutscher Legationssekretär, Ann. von Wolff-Bureau) an den Kommandeur der europäischen Truppen „Die Fremden-Kolonie wird in den Gesandtschaften belagert. Die Situation ist verzweifelt. Gilt Euch. Sonntag Nachmittags 4 Uhr.“

Ein angeblich von einem Missionar aus Peking ab-geschickter Voten berichtet soeben, daß der Gesandte von Reitel auf dem Wege zum chinesischen Regierungspalast ermordet ist. Die Mehrzahl der Gesandtschaften sei niedergebrannt. Die Schutzwachen litten unter Munitionsmangel.

* Berlin, 2. Juli. Die hiesige Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft hat heute Vormittags folgendes Telegramm aus Tientsin erhalten: Die Eisenbahnarbeiten sind infolge der politischen Wirren eingestellt. Es sind Urnen zwischen Kian Ho und Weichien ausgetauscht. Die Eisenbahn-Ingenieure wurden durch Aufständische geplündert und konnten sich zurückziehen.

I Konstantinopel, 2. Juli. Bei Terapia wurde der deutsche Unterthan Gastendik (?) von drei türkischen Militärs, darunter einem Offizier, angegriffen und be-raubt. Die deutsche Botschaft hat sofort die nöthigen Schritte gethan, um die Bestrafung der Schuldigen zu erwirken.

: London, 2. Juli. „Daily Telegraph“ meldet aus Shanghai vom 1. Juli: Prinz Tuan hat sich der Person des Kaisers und der Kaiserin-Wittwe von China bemächtigt und selbst die höchste Gewalt an sich gerissen. Aus Shanghai wird gemeldet, daß die Chinesen zwischen Shanghai und dem Arsenal von Kiang-Wan Torpedos gelegt haben, und daß die Foris am Yangtse-kiang zwischen Raufing und Wufing in den Stand gesetzt worden sind, den Fremden Widerstand zu leisten.

: London, 2. Juli. Das Konsularcorps in Tientsin hat einstimmig den Regierungen als einziges Mittel zur Rettung der Fremden in Peking vorgeschlagen, daß sämtliche Mächte der chinesischen Regierung über den erreich-

baren chinesischen Großwürdenträgern eröffnen lassen sollen, die Ahnengräber der kaiserlichen Familie bei Peking würden zerstört werden, falls die Fremden, insbesondere die Engländer in Peking, ermordet würden. Die englische Regierung war der Annahme dieses Vorschlages bisher abgeneigt.

Wetter-Depeschen des Gestrigen v. 2. Juli, Morgens

| Stationen. | Bar. mm | Wind-richtung | Windstärke | Wetter | Temp. Cel. |
|------------------|---------|---------------|-------------|-----------|------------|
| Stornoway | — | — | — | — | — |
| Blackob | 751,9 | W. | mäßig | wolfig | 13,30 |
| Schibbs | 751,8 | W. SW. | sehr leicht | halb bed. | 14,40 |
| Schilly | 753,7 | W. SW. | sehr leicht | bedeckt | 13,90 |
| Isle d'Az | 760,1 | W. SW. | schwach | bedeckt | 20,60 |
| Paris | 757,8 | W. SW. | schwach | bedeckt | 19,40 |
| Blijfingen | 754,7 | W. SW. | leicht | Regen | 16,70 |
| Helder | 755,3 | W. SW. | schwach | Regen | 13,70 |
| Christiansund | 749,5 | N. W. | mäßig | wolfig | 12,10 |
| Stadsnaes | 750,0 | W. SW. | leicht | wolfig | 13,50 |
| Stagen | 751,1 | W. SW. | leicht | bedeckt | 14,20 |
| Rovenhagen | 754,6 | W. SW. | schwach | bedeckt | 16,20 |
| Karlsbad | 751,3 | E. | stark | bedeckt | 14,80 |
| Stodholm | 753,1 | Windstille | Windstille | bedeckt | 14,30 |
| Wisby | 754,0 | W. | mäßig | wolkenlos | 16,70 |
| Saparanda | 757,4 | W. SW. | mäßig | bedeckt | 13,10 |
| Dorkum | 755,3 | W. SW. | sehr leicht | bedeckt | 14,50 |
| Reikum | 753,8 | W. SW. | leicht | bedeckt | 15,50 |
| Hamburg | 757,2 | W. SW. | mäßig | halb bed. | 13,30 |
| Swinemünde | 756,6 | W. SW. | schwach | halb bed. | 17,90 |
| Rügenwalderm. | 756,5 | W. SW. | schwach | wolkenlos | 16,50 |
| Neufahrwasser | 756,4 | W. SW. | leicht | wolfig | 18,30 |
| Memel | 755,3 | W. SW. | leicht | halb bed. | 18,60 |
| Münster (Westf.) | 756,0 | W. | sehr leicht | Regen | 14,40 |
| Hannover | 757,1 | Windstille | Windstille | Regen | 15,00 |
| Berlin | 757,6 | W. | schwach | bedeckt | 18,30 |
| Chemnitz | 760,0 | E. | leicht | bedeckt | 17,10 |
| Breslau | 760,0 | W. SW. | schwach | bedeckt | 18,30 |
| Neb | 759,4 | W. | mäßig | bedeckt | 19,00 |
| Frankfurt a. M. | 758,3 | W. | leicht | Regen | 17,10 |
| Karlsruhe | 759,8 | W. | frisch | bedeckt | 21,20 |
| München | 762,9 | Windstille | Windstille | wolfig | 18,80 |

Hebericht der Witterung.
Der Luftdruck ist am niedrigsten von Schottland bis Mittel-schweden, südwärts langsam zunehmend, am höchsten im Siden Kontinentaleuropas. In Deutschland ist es meist wärmer, trübe und regnerisch bei schwachen Südwestwinden. Aenderung des Wetters ist wenig wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.
Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. **Dienstag, den 3. Juli:** Wenig verändert, lebhafte Winde, sinkende Temperatur. — **Mittwoch, den 4.:** Wolfig, kühler, windig, Regenfälle.

Nieder schläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

| Graudenz 30.6.—1./7. | — mm | Neve 30.6.—1./7. | 0,2 mm |
|------------------------|------|-----------------------|--------|
| Torn III. | 2,5 | Gr.-Königs | 0,7 |
| Stradem bei Dt.-Cylau. | — | Königs | — |
| Neufahrwasser | — | Gr.-Königs/Krögen | 0,1 |
| Dirschau | — | Marientburg | 0,2 |
| Fr.-Stargard | — | Gereghen/Saalfeld Sp. | — |
| Sappendowo b. Mittel | — | Gr.-Schönwalde Wpr. | — |

Danzig, 2. Juli. Getreide-Depesche.
Für Betriebe, Säulenfrüchte u. Desfaaten werden außer den notierten Preisen 2 Mk. vor Sonne sogen. Faktorei-Provision unanfechtlich vom Käufer an den Verkäufer bezahlt

| 2. Juli. | 29. Juni. |
|---|--------------------------|
| Weizen. Tendenz: — | Flau, 2-3 Mk. niedriger. |
| Umsatz: 50 Tonnen. | 50 Tonnen. |
| inf. hoch u. weiß 157,00 Mk. | 766 Gr. 157,00 Mk. |
| " hellbunt 718,766 Gr. 140-153 Mk. | 724,761 Gr. 145-153 Mk. |
| " rot 142,00 Mk. | 766 Gr. 157,00 Mk. |
| Trans. hoch u. w. 118,00 | 118,00 |
| " hellbunt 114,00 | 114,00 |
| " rotbeigt 114,00 | 114,00 |
| Roggen. Tendenz: — | Niedriger. |
| inländisch, neuer 732,753 Gr. 143,00 Mk. | 734 Gr. 143-144 Mk. |
| russ. poln. 3. Tr. 720,756 Gr. 99 1/2-106 Mk. | 714,759 Gr. 103-106 Mk. |
| Gerste ar. (674-704) 130,00 | 130,00 Mk. |
| " fl. (615-656 Gr.) 126,00 | 126,00 |
| Hafer inf. 130,00 | 130,00 |
| Erdseen inf. 130,00 | 130,00 |
| " Trans. 110,00 | 120,00 |
| Wicken inf. 120,00 | 120,00 |
| Pferdebohnen 125,00 | 125,00 |
| Rübsen inf. 225,00 | 225,00 |
| Raps 235,00 | 235,00 |
| Kleesaaten v. 50 | — |
| Weizenkleie kg 4,05-4,25 | 4,05-4,25 |
| Roggenkleie kg 4,80 | 4,75-4,90 |
| d. v. Morkeim. | |

Königsberg, 2. Juli. Getreide-Depesche.
(Breite für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

| Weizen, inf. je nach Qual. bez. v. Mk. | Tend. |
|--|------------|
| Roggen | niedriger. |
| Gerste | — |
| Hafer | 126,00. |
| Erdseen, nord. weißes Kochm. | niedriger. |

Zufuhr: inländische 2. russische 163 Waaggons.
Weizen ohne Handel, Roggen 2-3 Markt niedriger.
Wolff's Bureau.

pp Posen, 29. Juni. (Spiritusbericht.) Die Nachfrage ist verhältnismäßig rege, und die Läger verringern sich sowohl durch den gesteigerten Trinkkonsum, als auch durch Abnahme zu gewerblichen Zwecken. Der Export ist befriedigend. Da die Kartoffelernte sich sehr verspätet, so dürften die Bestände bis zum Beginn der neuen Campaigne sehr zusammenschmelzen. Schließen steht, was die Bestände anbelangt, mit 19,5 Millionen Liter an der Spitze, dann kommen Pomern mit 18,15, Brandenburg mit 16,84, Posen mit 15,69 Millionen.

Berlin, 2. Juli. Produkten- u. Fondsborse (Wolff's Bür.)
Die Notierungen der Produktenbörse verhalten sich in Markt für 1000 kg frei Berlin netto Kasse. Lieferungsqualität bei Weizen 755 gr. bei Roggen 719 gr. v. Vize:

| Getreide zc. | 2.7. | 30.6. | gr. | 30.6. |
|--|---------|-----------|-------------------------|---------------|
| Weizen | fest | er-mattb. | 3/20 v. v. n. W. II. | 83,40 83,50 |
| a. Abnahme Juli | 158,25 | 158,25 | 3/20 v. v. n. W. I. | 92,60 92,90 |
| " " Septbr. | 161,75 | 162,25 | 3/20 v. v. n. W. | 93,60 93,75 |
| " " Oktbr. | 162,25 | 162,75 | 3/20 v. v. n. W. St. A. | 93,00 93,50 |
| Roggen | fest | matt | 4% Brand. St. A. | — |
| a. Abnahme Juli | 147,50 | 147,75 | Italien. 4% Rente | 94,25 94,30 |
| " " Septbr. | 143,50 | 144,50 | Deut. 4% Goldrnt. | 97,50 97,50 |
| " " Oktbr. | 143,75 | 144,25 | Deutsche Bankakt. | 96,30 96,30 |
| Hafer | hauptet | rühig | Dist.-Com.-Anl. | 190,00 191,50 |
| a. Abnahme Juli | 130,25 | 130,00 | Dist.-Com.-Anl. | 178,90 179,20 |
| Septbr. | — | — | Drsd. Bankakt. | 149,00 149,75 |
| loc 70 er | 50,20 | 50,10 | Deut. Kreditakt. | 214,00 216,25 |
| Wertpapiere. | — | — | Hamb.-A. Bankf. | 117,50 119,60 |
| 3 1/2% Reichs-Anl. v. 95,25 | 95,20 | 95,20 | Nordd. Lloydaktien | 106,00 118,75 |
| 3% " " " " " " " " | 87,10 | 87,20 | Hochener-Guht.-Anl. | 206,00 222,90 |
| 3 1/2% Pr.-St.-Anl. v. 95,10 | 95,00 | 95,00 | Bayern Aktien | 185,60 198,70 |
| 3% " " " " " " " " | 87,10 | 87,25 | Dortmunder Union | 99,90 104,10 |
| 3 1/2% v. v. n. W. I. v. 93,25 | 93,25 | 93,25 | Landhütte | 217,75 237,25 |
| 3 1/2% " " " " " " " " | 92,40 | 92,50 | Österr. Südb.-Aktien | 88,00 87,80 |
| 3% " " " " " " " " | 83,10 | 83,20 | Marieb.-u. Alabauf. | 74,40 74,60 |
| Chicago, Weizen, stetig, v. Juli: 30.6.: 87 1/4; 29.6.: 81 1/2 | — | — | Deut. Noten | 84,50 84,70 |
| New-York, Weizen, stetig, v. Juli: 30.6.: 87 3/4; 29.6.: 83 | — | — | Russische Noten | 216,00 216,00 |
| Bank-Discount 5 1/2%. Lombard-Zinsfuß 6 1/2%. | | | | |
| Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt. | | | | |

Gestern Abend 8 1/4 Uhr entschlief im Alter von 66 Jahren nach längerem Leiden meine innig geliebte Frau [4282]

Therese von Kownacki

geb. Schessmer
was tief betrübt in meinem und im Namen der Hinterbliebenen anzeigt

Neuenburg Westpr., den 1. Juli 1900.

Wilhelm von Kownacki.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 3. Juli, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Heute Nachm. 2 Uhr entschlief sanft nach jahrelangem, schwerem Leiden unsere innig geliebte Tochter und Schwester [4224]
Gertrud Schultz
im Alter von 19 Jahren 7 Monaten.
Graudenz, den 30. Juni 1900.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die zahlreichen Kranzspenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres sorgsamsten Vaters, Bruders, Onkels und Schwagers, des Bäckereimeisters **Gustav Block** sagen wir hiermit Allen, insbesondere Herrn **Farrer Erdmann** für die trostreichen Worte, sowie der Bäckerei, dem Krieger- und dem Landwehr-Verein unermesslichen herzlichen Dank. [4354]
Graudenz, den 2. Juli 1900.
Wittwe **Adelheid Block** nebst Kindern.

Vom 1. Juli cr. wohne ich am **Postplatz Nr. 3**
im neuen Hause des Kaufmanns **H. Baumann**,
Neuenburg Wpr.,
den 1. Juli 1900.
W. Neumann,
prakt. Arzt.

4035 Ich bin während des in Schoensee statt. **Gerichtstages** am Sonnabend, d. 7. Juli 1900, dortselbst im Hotel **Wegner** zu sprechen. **Dr. Stein,** Rechtsanwält und Notar aus **Thorn**.
Kgl. Baugewerkschule zu Posen.
A. Hochbauabtheilung.
B. Tiefbauabtheilung.
Beginn des Winterhalbjahres 20. Oktober. Anm. baldigst. Nachrichten u. Lehrplan kostenfrei. Der Kgl. Baugewerkschuldirektor.
O. Spetzler. [4226]

Regierungs-Kommissar.
Technikum Altenburg s. A.
für Maschinenbau, Elektrotechnik u. Chemie. — Lehrwerkstätte. — Progr. frei.

Gewerbeschule für Mädchen zu Thorn.
4073 Der Unterricht in einf. u. dopp. Buchführung, kaufm. Wissenschaften und Stenographie beginnt **Freitag, den 3. Aug. cr.**
Marks, Albrechtstr. 4.

Danziger Zeitung.
Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen Original-Preis. Rabatt.

Bad Rissingen
Hotel u. Pension **Sanner I. A.**
nahe den Heilquellen an der Bundesmühlpromenade in freier, ruhiger Lage. Elektrisches Licht. Mäßige Preise. [3883]
Ludwig Hitzlspurger.
Wirth seit 1. Januar 1900.

Locomobilen
Dampfmaschinen
neu und gebraucht
fabrikant und sachverständig in allen Größen
haben billigst unter Garantie
Hodam & Ressler
Maschinenfabrik
DANZIG

Überzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder**
a. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Erstes u. größtes Special-Fahrrad-Verand-Haus Deutschlands.

Welch edle Menschen erleichtern einer Wittwe ihr Loos und nehmen einen Knaben von 1 1/2 J. oder ein Mädchen von 4 Mon. als eigen an? Gefl. Meld. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 4319 durch den Geselligen erbet.

Ein guter, gebrauchter **Dampf-Dreisch-Apparat**
marktfertig, Getreide Reib., ist unt. Garantie preiswerth zu verkaufen.
Hodam & Ressler
Maschinen-Fabrik,
Danzig.

2023] Eine 40-50pferdige **Hochdruckmaschine**
400 Durchmesser, ca. 900 Hub, bis August im Betr. zu seb., hat weg. Ansicht. ein. grös. Maschine bill. abzugeben. Desgl. ein. Flammrohrkessel, 34 Quadratmet. Heizfläche. **Johs. Grosskopf, Dirschau.**

Erkrankungen des Magens
werden mit überraschend. **Erfolge** bekämpft durch **„Soson“**, das beste aller existirenden natürlichen Nähr- und Kräftigungsmittel. — „Soson“ ist geruch- u. geschmacklos und kann allen Speisen und Getränken, auch ohne Wissen des Patienten, beigegeben werden. [1869]

Preis:
50 gr 100 gr 250 gr 500 gr
40 Pf. 70 Pf. M. 1.60 M. 3
Alleinige Fabrikanten: **Toril Cie., Altona.**
Zu haben in Apotheken u. Drogegeschäften.

Blüsch-Eisdecken
gestickte Lambrequins u. Uebergardinen, zu jed. Bezug passend, in bunt od. glatt, bedient billigst
Paul Thum, Chemnitz.
Preisliste frei. [6912]
Bitte um Farbenprobe u. Größe.

GEBAUHR Pianos
sind die dauerhaftesten

Bettfedern
daunenreich und staubfrei, das Pfund 0,85, 0,95, 1,10, 1,40 Mt.,
Probefedern ungen. Nachnahme

Betten
Mark 6, 7, 8, 9, 10, 15,00.
Probefedern ungen. Nachnahme
H. Czwiklinski,
Graudenz, Markt Nr. 9.

Schweizer Uhren
sind die besten. [6853]
Porto- und postfrei liefert:
Silb.-Remtr., 10 Steine 10 Mt.
Silb.-Remtr., Goldrand 12 „
do. prima 14 Mt., hochfeine 15 „
Silb.-Anker-Remtr. 16 „
Silber-Anker, prima 20 „
Ant. 1/2 **Chronometer** 22 „
do. mit Sprungdeckel 25 „
14 Kar. gold. Dam.-Remtr. 24 „
Gottl. Hoffmann, St. Gallen
Schweiz.

Danziger Privat-Actien-Bank, Danzig.

Gegründet 1856.
Actienkapital 6 Millionen Mark, Reserven ca. 1 3/4 Millionen Mark.

4090] Wir vergüten zur Zeit an Zinsen p. a. für
Baar-Einlagen,
ohne Kündigung 3 1/2 %
bei monatlicher Kündigung 4 %
bei 3monatlicher Kündigung 4 1/2 %

Gröffnung laufender Rechnungen, Checkverkehr.
An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.
Beleihung von Werthpapieren und Waaren.
Provisionsfreie Einlösung von Coupons und gekündigten Effecten.
Discountirung, Einzug und Ausstellung von Wechseln und Checks auf das In- und Ausland.
Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in unserm Gewölbe unter Verschluss des Miethers zum Preise von Mk. 10 bis Mk. 20.
Kassenstunden 9-3 Uhr.



Regensburger Viehmastpulver Bauernfreude.
Ihr Regensburger Milch- und Mastpulver „Bauernfreude“ wirkt bei jedem Vieh vortreflich, schreibt Herr **Johann Klein** in Gondorf, Canton Gatternach in Luxemburg.

„Bauernfreude“ bei **Fritz Kyser** in Graudenz. [661]
General-Depot der „Bauernfreude“: **Löwen-Apotheke, Graudenz, Herrenstraße 22.**
„Bauernfreude“-Niederlage bei **R. Boettcher, Apotheker, St. Oylan.** [4858]

Vor den bevorstehenden **Sommerreisen** empfehlen wir dringend, Hausmobilien und Werthgegenstände gegen **Einbruch und Diebstahl**
bei der **Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft**
zu versichern. Die Bedingungen sind liberal und frei von Härten.
Coupo-Police für Haushaltungen zahlen an Jahresprämie über bis zum Werthe von

| | | |
|----------|-----------|--------|
| M. 5.000 | M. 10.000 | M. 5.- |
| „ 10.000 | „ 20.000 | „ 10.- |
| „ 15.000 | „ 30.000 | „ 20.- |

Prospecte werden auf Wunsch kostenfrei zugeandt.
Auskunft ertheilt:
Julius Holm in Graudenz sowie sämtliche Agenten der Gesellschaft und die Generalagentur in Königsberg, Große Schloßstraße Nr. 1. [4217]

100 Mark Belohnung
dem Finder eines Mädchens mit 750 Mark Inhalt, am 30. Juni auf der Canipe von Baumgarth nach Christburg durch russischer Jagielski betoren. [4341]
A. Hildebrandt Junior, Baumgarth.

Selten günstig. **Gelegenheitskauf**
Wegen vorgerückter Saison ist ein großer Theil [4220]
Damen-Kleiderstoffe
für Haus, Promenade und Gesellschaft im Preise bedeutend herabgesetzt worden. Die hervorragendsten Sommer-Neuheiten sind zu nachfolgenden Preisen zum Verkauf gestellt:
Das Meter 30, 40, 50, 65, 75, 85 Pf., Mt. 1.-, 1,15, 1,30, 1,55, 1,50, 2.-, 2,20, 2,50, 2,85 u. s. f. w.

Versand-Haus J. Lewin
Halle a. S. 9
Gegründet 1859. Gegründet 1859.
Verlangen Sie gratis den reich illustrierten Katalog und postfrei die übersichtlich zusammengestellte Proben-Kollektion.
Direktor **Seifend** an **Strubbe** und **Schneiderrinnen** erhalten **Collektionen** zum **Gebenverkauft**.

Herbststrüben
runde oder lange, für Stoppelfelder, offerirt unter Garantie der vorzüglichen Qualität [4251]
B. Kozatowski, Thorn.
Ca. 1000 Meter lauges **Drachtseil**
eine Trommel und Kompf. Zubehör zum **Lohriebetrieb**, sehr gut geeignet für Unternehmern zu Bahnbaut, sow. eine fast **neue Bretterseilene**
unter **Rappbach**, 70 F. l., 35 F. br., 6 Mt. gestäubert, zum **Abbr.** hat zu verkaufen. [4316]
H. Hinz, Gasthofsbesitzer,
Kgl.-Schönan, Kr. Graudenz.

Fleischer-Handwerkzeug
zu verkaufen. [4210]
Wolf, Thorn, Grabenstr. 32.

Mein Geschäftsfloß und Komitor befindet sich wiederum **Markt Nr. 12**
im neuerbauten Gebäude.

Fritz Kyser

Graudenz. [4051]
Zu kaufen gesucht.
Ich suche möglichst bald ein gebrauchtes, noch gut erhaltenes **Jagdgewehr** zu kaufen. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 4306 d. d. Gef. erb.

4032] Wer liefert
6000 frische Eier?
Meldungen mit Preisangabe und Lieferzeit an
E. Partzel, Konitz Wpr.
4342] Gesucht gebrauchtes, noch gut erhaltenes

Sippbutterfabrik
150-200 Liter Inhalt, nebst Gefäß u. Scheiben, sowie eine **Excelsior-Schrotmühle** für 3-4 Pferdekräfte (Dampfbetrieb); daselbst ein **Kartoffeldämpfer** (Vertzki) zu verkaufen.
F. Nissen, Zeiskauerberg bei Schnellwalde Dür.
4262] Dom. Neugrabia, Kr. Thorn, sucht
10 Centner vicia villosa
10 Centner Johannisroggen
zu kaufen.
4181] Ca. 600.000 Stück **Ziegelsteine**
I. und II. Kl., eventl. Theilquantum, sofort frei Station **Charlottenwerder** gesucht. Bemerkte Preis-Offerten erbittet die Güterverwaltung der Landbank Gr.-Falkenau bei Sommerau Weipr. [3870]

Prabm
sofort zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. des Rauminhaltes erbeten postlagernd **Bromberg sub W. W. 41.**
4244] Suche ein noch gut erhaltenes **Repositorium und Ladentisch**
sofort zu kaufen.
Arthur Berner, Gasthofsbesitzer, Grzywna bei Culmbach.

Gestohlen.
30 Mt. Belohnung!
In der Nacht vom 28. bis 29. Juni ist mir bei **Benjamin** ein **Reis** gestohlen, welches zum Trocknen aufgehängt war. Wer mir zur Wiedererlangung verhilft, erhält obige Belohnung.
Fr. Olkiewicz I, Plotterie b. Thorn.

Pension.
Dame oder Herr sind in selten schön gelegenen Forsthaus

Pension.
Meld. m. Preisang. w. brieflich mit der Aufschrift Nr. 4274 d. den Geselligen erbeten.
Kleines Mädchen, 2 bis 4 J. alt, aus geb. Stand, wird unentgeltlich in **Pension** genommen.
Meldg. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 4284 d. d. Gef. erb.

Zoppot.
4167] Nehme noch ein l. wohlherzogenes, erholungsbedürftiges Mädchen von 13 bis 17 Jahren als **zweite Pensionärin**
für einige Zeit auf. Preis pro Monat 60 Mark.
Frau P. Beihl,
Bismarckstraße 2, 2 Treppen.

Vereine.
Schützen-Verein Gruezo.
Sonntag, den 8. Juli cr. findet das diesjährige **Königsschießen**
statt. [4162]
Konzert von 4 Uhr ab.
Entree für Nichtmitglieder pro Person 30 Pf., Kinder 10 Pf.
Se eine Würfel- u. Schieb- bube kann sich melden.
Der Vorstand.
J. A. D. Loewenthal.
Freitag, den 7. Juli cr. in Weidenfeld, Walden, hain D. Schnei

Speck
schöne, dicke Waare, pro Ctr. 47 und 45 Mark, abzugeben.
J. W. Peto,
Strasburg Weipr.

Käse
verkauft à Centn. 12 Mt. 50 Pf.
Molkerei Radosl Wpr.

Cadé-Oefen.
hente 3 Blätter.

Von der außerordentlichen Generalsynode.

(Bericht für den „Geselligen“.)

* Berlin, 1. Juli.

Sonnabend Mittag 1 1/2 Uhr wurde die außerordentliche Generalsynode eröffnet, um (wie der „Gesellige“ schon berichtet hat) eigentlich nur ein Gesetz, das allerdings höchstwichtige Pensionierungsgesetz für die Geistlichen, zu beraten. Zu dem alten Abgeordnetenhaus, in dem einst Grabow seinen historischen Hut aufsetzte und damit auf der Höhe der Konfliktzeit dem Minister Koon den Fehdehandschuh hinwarf, thront jetzt in olympischer Ruhe der Präsident der Generalsynode, Graf Zietzen-Schwerin; vor ihm sitzen der schöne, stattliche Kultusminister Studt mit wallendem weißen Bart, der Präsident des Oberkirchenraths D. Warhanen mit dem sympathischen Greisenkopf, die übrigen Räte der höchsten evangelischen Kirchenbehörde, welche den Tag vorher ihr fünfzigjähriges Jubiläum gefeiert hat. Die Abgeordneten sind in Gala und man sieht erst, wie viele Orden auf der Brust eigentlich Platz finden, wenn man sie zusammendrückt. Die Tribunen sind sehr schwach besetzt; zwei kleine Knaben in weißen Anzügen, die sich hierher verirrt und die ein Spatzvogel unter den Synodalen (auch solche giebt es) als falsche Prinzen erklärt, verschwinden schleunigt, als die Verathung losgeht. Bei den Formalien erzählt man die betäubende Thatsache, daß seit 3 Jahren, der letzten ordentlichen Generalsynode, 15 Mitglieder gestorben sind. Es sind eben ältere Herren, die hier zusammenzutreten, und die angefangene Arbeit in den alten, luftlosen Räumen ohne Ventilation ist auch nicht gerade gesundheitsfördernd. Das haben sich die 30 Herren gesagt, welche ihre Stellvertreter auf die Synode geschickt haben, so daß im Ganzen 45 neue Mitglieder vererdigt werden müssen. Aus Westpreußen sind folgende Abgeordnete: Generalsuperintendent D. Doeblin, Superintendent D. Claas, Stadtschulrath Dr. Damas, Pfarrer Ebel, Superintendent Rächler, Konsistorialpräsident Meyer, Rittergutsbesitzer Röhrig, Konsistorialrath Schaper, Major v. Bernsdorff, Gymnasialdirektor Kahle (entschuldigt); endlich Konsistorialrath a. D. Frank (1897 vom König ernannt).

Der Ernst, der über dem vollbesetzten Hause liegt, der gemessene Ton der Reden, alles macht einen feierlichen Eindruck und zeigt, daß hier eine geistliche Versammlung tagt. Es werden drei Kommissionen gebildet; in der Finanzkommission ist Präsident Meyer stellvertretender Vorsitzender, Pfarrer Ebel Schriftführer und Berichterstatter. Die Arbeit soll so beschleunigt werden, daß schon am 2. höchstens am 3. Juli die Synode geschlossen wird. Da der Bericht über den Hauptgegenstand in den Händen des Superintendenten Felgentreter, eines Finanzgenies, der überhaupt Wiquels Unterstaatssekretär sein könnte, liegt, ist das wohl möglich.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 2. Juli.

[Kursus für Zeichenlehrer.] Der Minister für Handel und Gewerbe hat angeordnet, daß auch in diesem Jahre nach den großen Ferien an der staatlichen Fortbildungs- und Gewerkschule zu Elbing ein sechswochentlicher Kursus abgehalten wird für Lehrer, welche an Fortbildungs- und Gewerbeschulen den Zeichen- und Fachunterricht erteilen. Dieser Kursus ist hauptsächlich für Lehrer aus dem Regierungsbezirk Marienwerder bestimmt, jedoch können auch Lehrer aus anderen Regierungsbezirken und Provinzen daran teilnehmen, wenn sie sich mit einer Eingabe an den Minister für Handel und Gewerbe wenden.

[Beförderung von Schornsteinfegern.] Da auf den preussischen Staatsbahnen sich ein Bedürfnis zu besonderer Beförderung von Schornsteinfegern im Arbeitsanzuge geltend gemacht hat, auch Unzuträglichkeiten aus ihrer Beförderung im Packwagen bisher nicht entstanden sind, so hat der Minister der öffentlichen Arbeiten die Eisenbahndirektionen ermächtigt, dieses Verfahren da, wo es besteht, beizubehalten und im Bedarfsfälle in anderen Bezirken einzuführen.

[Fürsorge für reisende Kinder.] Mit Beginn der großen Schulferien hat die Eisenbahnverwaltung für das Jugpersonal eingehende Vorarbeiten über die Behandlung von Kindern erlassen, die ohne Begleitung Erwachsener reisen. Sie ordnet neben dem thunlichsten Entgegenkommen namentlich auch die größte Vorsicht beim Schließen und Öffnen der Thüren an. Bei der Ankunft an dem Bestimmungsort der Kinder haben die Schaffner darauf zu achten, daß jene richtig zu den Personen gelangen, die sie abholen.

[Wettwechsel.] Frau Gutsbesitzer Guthke in Chabasto bei Maglino hat ihr Gut an die Anliebelungskommission für 305000 Mark verkauft.

[Verurlaubung.] Der Landrath des Kreises Rosenburg, Geheimrath Regierungsrath v. Auerswald, ist vom 1. Juli ab auf sechs Wochen beurlaubt. Er wird durch den Kreisdeputirten v. Hindenburg-Neudorf vertreten.

[Evangelische Pfarrstellen.] Die Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Gzerst, Diözese Königsberg, ist zu besetzen; das Grundgehalt beträgt 1800 Mark neben Mietzuschüßigung. Die Wahl des Pfarrers erfolgt durch die vereinigten Kirchengemeindeförperschaften aus drei vom Konsistorium vorgeschlagenen Kandidaten, über deren Auswahl bereits Bestimmung getroffen ist. — Die Pfarrstelle in der neu errichteten Kirchengemeinde Gzerwin, Diözese Schwes, ist zu besetzen; das Grundgehalt beträgt 1800 Mark neben Mietzuschüßigung. Bewerbungen sind an den Gemeindeförperschaften zu richten.

[Erledigte Schulkstelle.] Stelle zu Lendy, Kreis Königsberg, evangelisch. (Meldungen an Kreisinspektor Bloß zu Bruch.)

[Rentmeisterstellen.] Die Rentmeisterstelle bei der Kreisfasse in Stolp ist dem Rentmeister Gruhn in Lauenburg, dessen bisherige Stelle dem Rentmeister Brose in Pleß, die Rentmeisterstelle in Pleß dem Rentmeister Roth in Donnan und dessen bisherige Stelle dem früheren Rentmeister, jetzigen Regierungsrath Schlömer in Minden verliehen worden.

[Auszeichnung.] Dem Studirenden des Tiefbau-Ingenieurwesens Herrn Adolf Wiehlke in Charlottenburg, Sohn des Oberlehrers Herrn Wiehlke in Graudenz, ist von der Technischen Hochschule zu Charlottenburg für den Entwurf einer Betonbrücke über einen Eisenbahnschnitt, durch den zwei Doppelgleise führen, auf denen der Betrieb während des Baues nicht gestört werden darf, der zweite Preis (silberne Medaille) zuerkannt worden.

[Personalien von der Regierung.] Der Landrath Dr. Albrecht in Puhig ist zum 1. Juli als Ober-Regierungsrath nach Bromberg versetzt.

[Personalien vom Gericht.] Der Landrichter Behrend in Memel ist zum Landgerichtsrath, die Amtsrichter Gales de Beauclieu in Saalfeld, Schwenter in Deutsch-Krone, Radke in Lyck, Zeigemeister in Gutsstadt, Harder in Rügenwalde, Dr. Kirsten in Posen, Siegfried in Küßlin, v. Falkenhayn in Neustettin zu Amtsgerichtsräthen ernannt. Der Gerichtstafelpräsident Rechnungsrath Jochmann zu Schneidemühl ist zum 1. Oktober in den Ruhestand versetzt.

Dem Amtsgerichtsrath Wagner in Elbing ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Kanzleirath verliehen.

Der Rechtsanwalt Dr. Grohmann in Rathhaus ist in die Riste der bei dem Amtsgericht daselbst zugelassenen Rechtsanwälte eingetragen.

Der Gefangenen-Aufseher Mistleki in Dirschau ist zum 1. Oktober als Gerichts-Vollzieher an das Amtsgericht zu Verent versetzt.

[Personalien von der Wasserbauverwaltung.] Der Wasserbauinspektor Richter ist von Danzig nach Lüneburg versetzt.

[Personalien von der Forstverwaltung.] Versetzt sind: die Forstmeister Dalmer zu Ramud auf die Oberförsterstelle Steinpring, Regierungsbezirk Frankfurt a. O., die Oberförster Appel zu Kobbeldube auf die Oberförsterstelle Wischhausen, Regierungsbezirk Kassel, Alton zu Hagenort auf die Oberförsterstelle Grünhaus, Regierungsbezirk Stettin, Padenius zu Chosenmühl auf die Oberförsterstelle Buchwerder, Regierungsbezirk Posen, Steiner zu Sobornheim, Oberförsterei Reichenheim, auf die Oberförsterstelle Liebenmühl, Regierungsbezirk Königsberg. Zu Oberförstern unter Uebertragung der neben genannten Oberförsterstellen sind ernannt worden die Forst-Inspektoren v. Schipp zu Ramud mit dem Amtssitz in Neu-Ramud, Regierungsbezirk Königsberg, Mensching zu Jura, Regierungsbezirk Gumbinnen, Hauschild, Oberleutnant im Reitenden Feldjäger-Korps, zu Kobbeldube, Regierungsbezirk Königsberg, Menard zu Wajze mit dem Wohnsitz in Klein-Krebbel, Regierungsbezirk Posen, Fint zu Deutschheide mit dem Amtssitz in Sturz, Regierungsbezirk Danzig, Matthias zu Hagenort, Regierungsbezirk Danzig.

Calum, 1. Juli. Trotz der im Frühjahr vorhandenen günstigen Aussichten sind bisher nur wenig erfreuliche Ergebnisse erzielt. Auf den meisten Ständen giebt es wenig oder gar keine Schwärme, auch ist die Honigproduktion sehr gering. Einzelne Bienenzuchtvereine haben deshalb beschlossen, je nach Qualität nicht unter 80 bis 100 Pfg. pro Pfund zu verkaufen, bezw. den Honig jetzt noch nicht abzusetzen. Der meist zu niedrigen Preisen von Geschäftsleuten in den Handel gebrachte Honig ist, wie verschiedene Proben erwiesen haben, mit Zucker verfälscht. Erst kürzlich wurde in Köln ein Honighändler mit hoher Strafe belegt, der jährlich tausende Centner gefälschten Honig absetzte.

* Ostromecko, 30. Juni. Das Missionsfest wurde hier gestern gefeiert. Herr Pastor Endemann aus Podgorz hielt die Festpredigt. Den Missionsbericht erstattete Herr Missionar Jonas aus Transvaal. Er schilderte Sitten und Gebräuche der Neger. Der Ostromecker Männerchor veränderte die Feier durch Gesänge. Darauf fand die Nachfeier im Marienpark statt. Hier sprachen die Herren Missionar Jonas, Pastor Fuß-Gordon, Prediger Endemann und Ortspfarrer Mertner.

[Marienwerder, 1. Juli. Unser Krieger-Verein feierte heute unter großer Theilnahme unter Mitwirkung der Nolte'schen Kapelle aus Graudenz im Neuen Schützenhause sein Sommerfest.

Der Fürsorgerverein für entlassene Strafgefangene hielt seine Generalversammlung ab. Der Verein zählt 163 Mitglieder, welche einen Jahresbeitrag von 226 Mk. 50 Pfg. aufgebracht haben. Zwölf weiblichen Gefangenen wurden dauernde Arbeitsstellen nachgewiesen. Von diesen zwölf haben sich neun gut geführt, so daß sie theilweise noch in ihren Stellungen sind. An Unterstützungen wurden über 100 Mk. den Angehörigen von Gefangenen zu Theil, welche zum größten Theil längere Gefängnisstrafen (bisweilen über fünf Jahre) zu verbüßen hatten. Zum Vorsitzenden wurde Herr Amtsgerichtsrath Girdeler gewählt an Stelle des Herrn Regierungsraths Kreckeler, welcher die Annahme ablehnte und nur die Stelle des stellvertretenden Vorsitzenden annahm. Als weitere Vorstandsmitglieder gingen hervor die Herren: Superintendent Böhmer, Amtsrichter Hoppe, Gerichtsrath Frank.

* Schlochau, 29. Juni. Für die Einführung der Bahnlinie Schlochau-Neisefeld in den hiesigen Bahnhof ist ein Umbau dieses Bahnhofes erforderlich. Mit dem Bau soll unverzüglich begonnen werden. — Wegen der Einführung einer neuen Beleuchtungsanlage für unsere Stadt wurde vom Magistrat eine Umfrage bei den Hausbesitzern und Geschäftsinhabern veranstaltet, um festzustellen, welches Licht bevorzugt werden würde. Die überwiegende Mehrzahl der Befragten entschied sich für elektrisches Licht, während die städtischen Körperschaften die Einführung von Acetylen beschlossen hatten.

[Dirschau, 29. Juni. Die wissenschaftliche Lehrerin an der hiesigen Kaiserin Auguste Victoria-Schule, Fräulein Elise Dieckhoff, hat heute einen bis September währenden Urlaub angetreten, um sich an die Universität Cambridge in England zu begeben und dort an den Vorlesungen teilzunehmen.

z Joppot, 1. Juli. Nach der gestrigen Vabeliste sind bis jetzt 3597 Badegäste angemeldet. Es sind in diesem Jahre viele Warschauer Familien anwesend.

X Puhig, 1. Juli. Durch Herrn Kreisphysikus Dr. Birnbacher sind im vergangenen Vierteljahre 15 Schulen unseres Kreises auf ansteckende Augenkrankheiten untersucht worden. Von 1310 untersuchten Kindern sind 425 als augenkrank befunden worden. Bei 292 Kranken handelt es sich um leichtere Fälle, die vorläufig keiner Behandlung bedürfen. 93 Kinder sollen durch Entzündung, zu deren Ausführung sich die Lehrer bereit erklärt haben, behandelt werden; bei den schwersten Fällen, deren Zahl 40 beträgt, ist eine operative Behandlung in der hiesigen provisorischen Augenklinik notwendig. — Der Bau eines neuen katholischen Schulhauses ist auf 31400 Mk. veranschlagt. — Das Kuratorium der Kreisparokale hat den Zinsfuß für Einlagen in jeder Höhe von 3/4 auf 4 Proz. erhöht.

Elbing, 30. Juni. Die neun Jahre alte Tochter des Arbeiters Friedrich Sohn gerieth unter die Räder eines elektrischen Straßenbahnwagens und war auf der Stelle todt.

H Königsberg i. Pr., 1. Juli. Der Landrath des Landkreises Königsberg, Geheimrath Regierungsrath Freiherr Merckel von Hüllessem, ist in den Ruhestand getreten. Der Scheidende ist dem Dienstatte nach der älteste Landrath des Königreichs Preußen und hat über 30 Jahre an der Spitze der Kreisverwaltung gestanden, in welcher Stellung er sich der größten Beliebtheit bei den Kreisangehörigen zu erfreuen hatte.

« Osterode, 30. Juni. Herr Bürgermeister Ewenspoet ist vom 1. Juli bis 1. August beurlaubt und wird während seiner Abwesenheit von Herrn Abgeordneten Rautenberg vertreten. — Nach dem bestätigten Beschlusse der evangelischen vereinigten Gemeinde-Körperschaften beträgt die Umlage für das laufende Etatsjahr 33 Pf. für jede Mark der Einkommensteuer.

* Allenstein, 1. Juli. Das Fest der Bannerweihe begingen am heutigen Sonntag der katholische Gesellenverein und der evangelische Volksverein hier selbst. Nach den kirchlichen Feierlichkeiten fand die weltliche Feier des Gesellenvereins im katholischen Vereinshause, die des Volksvereins im Garten des Kirchhauses in Jakobberg statt. An den Feierlichkeiten nahmen auch auswärtige Vereine theil.

H Ortelsburg, 1. Juli. Festlich geschmückt, machte gestern die Personenpost Ortelsburg-Willenberg ihre letzte Fahrt; sie ist durch die Eröffnung der neuen Bahnlinie Ortelsburg-Neidenburg entbehrlich geworden. Die Eröffnungsfeier dieser Eisenbahnstrecke wurde heute feierlich begangen. Um 12 Uhr 45 Minuten wurde ein Sonderzug von Neidenburg und um 1 Uhr 24 Minuten ein solcher von Ortelsburg abgelassen, welche sich in Willenberg kreuzten und dort die Festtheilnehmer von beiden Richtungen zusammenführten. Es fand im Hotel Fromm ein Festmahl mit anschließendem Kommerz statt.

* Hohenstein, 30. Juni. Heute Nachmittag wurde das Fuhrwerk des Gastwirths G. aus Januschkau auf der Hohenstein-Neidenburger Chaussee von dem diese kreuzenden Dierode-Hohensteiner Eisenbahnzug überfahren. Der Wagen wurde zertrümmert, die Pferde zerrißen; Herr G. wurde aus dem Wagen geschleudert und erlitt, soweit vorläufig zu erkennen war, Verletzungen am Kopfe und wurde blutüberströmt auf dem Zuge nach Hohenstein zum Arzt gebracht.

z Tilsit, 30. Juni. Der Malermeister Adolf Gerlach von hier ist gestern im Szieszfluß bei Kinten beim Baden ertrunken. Er hinterläßt eine Wittve und vier unermögene Kinder.

+ Ostrowo, 1. Juli. Der Vorstand der Kreisparokale hat beschlossen, vom 1. Oktober ab den Zinsfuß für Spareinlagen von 3/4 auf 4 Proz. zu erhöhen. — Der Landwehrverein in Pöhlantische beging heute das Fest der Fahnenweihe.

« Aus dem Kreise Jnin, 1. Juli. Nach jahrelangen Bemühungen gelang es Herrn Gutsbesitzer Gay in Skowalewo, den berüchtigsten Wilddieb unserer Gegend, Janiak aus Mandorf, beim Wilbern auf dem Raner Jagdgelände abzufassen. Bei der Festnahme fand zwischen Herrn Gay und dem Janiak ein heftiger Kampf um Janiak's Gewehr statt; da Hilfe herbeikam, wurde der Wilberer gezwungen, die mit 2 Postenpatronen geladene Centralfuehrdoppelstunte herauszugeben. Janiak ist derselbe Raubschäfer, der im Herbst 1890 vom dem Gendarm Stüch aus Rogowo und dem Gutsbesitzer Datschow aus Ran beim Wilbern abgefagt wurde. Bei dieser Affäre schoß der Gendarm dem Janiak eine Kugel durch den linken Oberschenkel, so daß Janiak von da ab einen Stelzfuß tragen mußte.

T Schmiegel, 30. Juni. Die Sektion des auf dem Borwerk Firpe durch Verblutung gestorbenen Arbeiters Schymankiewicz hat ergeben, daß Sz. nur in Folge eines unglücklichen Sturzes sein Leben eingebüßt hat. Ein Streit hat allerdings stattgefunden, doch war der Verlaufs nicht ganz so, wie er von den beteiligten Personen geschildert wurde.

Schwurgericht in Graudenz.

Sitzung am 30. Juni.

Der frühere Besitzer Anton Zwickl aus Lubau und sein Schwager, der Besitzer Appolinarius Rydellek aus Lubiewo waren wegen betrügerischen Bankrotts und Gläubigerbegünstigung angeklagt. Z. war seit 1893 fest verschuldet, weshalb sich viele Gläubiger durch hypothekarische Eintragungen geschützt hatten. Seine Grundstücke standen am 28. August 1895 zur Zwangsversteigerung. Am 24. August verlaubte Z. vor einem Notar in Schwes zwei Schuldbekennnisse, welche auf seine Grundstücke noch am 28. August hypothekarisch eingetragen wurden. Eine Anerkennung davon, über 1500 Mk. ließ Z. für den Angeklagten R., welchem er nichts schuldete, am Vormittage und die andere über 600 Mk. am Nachmittage für den Briefträger Olschewski in Poln.-Gezeln, welchem er nur 342 Mk. schuldete, ausstellen. R. will von der Operation in Betreff der 1500 Mk. nichts gewußt haben. In dem Vietungstermin am 28. August gab R. sein Gebot mit 6000 Mk. ab; die Grundstücke wurden mit dem Meistgebot von 6910 Mk. versteigert. Z. war im Vietungstermin nicht erschienen. Der Händler Baruch Segall aus Tuchel, welcher zum Termin gewesen war, hatte sich, nachdem er berechnet hatte, daß Z. nach Befriedigung der eingetragenen Gläubiger noch 500—600 Mk. herausbekommen würde und da er von der Forderung des R. nichts wußte, er also ein Geschäft machen konnte, sofort zum Z. begeben, um diesem den Ueberstuf aus der Kaufgelberbelegung abzutreten. Dem Z. schien Segall nicht ganz sicher zu sein, weshalb er dies Geschäft ablehnte. Als ihm S. aber den Kaufmann Pottliger in Tuchel als Käufer in Vorlag brachte, willigte Z. ein. Andern Tags reiste Z. zu P. nach Tuchel, R. sowie seine Frau wurden herbeigeholt, und es wurde die Forderung für 300 Mk. an den P. vor einem Notar in Tuchel am 29. August cedirt. Baluta sollte R. aber erst nach dem Kaufgelberbelegungstermin erhalten. Ueber diesen Betrag ließ sich P. von R. noch einen Revers geben. Die Cession gelangte zu den Zwangsversteigerungsakten nach Schwes, und S. war zur Hebung des Geldes am Kaufgelberbelegungstermin nach Schwes gereist, erhielt aber den Betrag von 518 Mark nicht ausgehakt, sondern dieser wurde hinterlegt. Die Auszahlung erfolgte an Rydellek. Von diesem Betrage hatte P. 200 Mark erhalten. Dieser hatte, weil das Geschäft zur Hälfte ging, 100 Mark an Segall gezahlt. Gegen P. und S. wurde die Untersuchung eingeleitet, aber ehe P. zum Termin vor dem Untersuchungsrichter erschien, hatte er die 200 Mark an R. zurückgezahlt. R. und Z. haben das Geld zur Bezahlung der nicht befriedigten Gläubiger, wie erwiesen, verwendet. Auch hat Z. seinen Gläubigern nach und nach von seiner Invalidentrents Zahlungen geleistet und die Gläubiger sind auch nur mit 61 Mark unbefriedigt geblieben. Die Angeklagten waren im vollen Ansfange geständig. Z. will die 1500 Mark nur deshalb für R. haben eintragen lassen, damit R. eine Vietungskautio in Händen bekommen sollte. R. sollte die Grundstücke für die Tochter des Z. erwerben und demnach sollten die ausgefallenen Gläubiger befriedigt werden. R. will von der Forderung vor dem Termin nichts gewußt haben, andererseits hätte er im Versteigerungstermin die Grundstücke erworben. Die Geschworenen verneinten die Schuldfragen und das Gericht sprach die Angeklagten frei.

2) Ferner wurde gegen den Fabrikarbeiter Johann Piotrowski aus Graudenz wegen Urkundenfälschung, Unterschlagung und Diebstahls verhandelt. Der Angeklagte hatte im April d. Js. von dem Fabrikbesitzer S., bei dem er in Arbeit stand, den Auftrag erhalten, ein Heftlöcher-Rastenmaß von dem Vichamt aischen zu lassen und die Kosten dafür aus den ihm mitgegebenen 5 Mk. zu bezahlen. Der Auftrag wurde vom Vichmeister sofort erledigt; den Vichschein sollte P. andern Tags abholen. P. bezahlte die entstandenen Kosten mit 70 Pfg. sofort beim Vichamt. Als P. nach einigen Tagen an den Vichschein erinnert wurde, gab er ihn mit noch 30 Pfg. an Herrn S. mit dem Bemerkten, die Kosten hätten 4 Mk. 70 Pfg. betragen. Herr S. bemerkte nun, daß P. in der Rechnung im Vichschein eine Fälschung dadurch vorgenommen hatte, daß er vor den Geldbetrag von 70 Pfg. die Zahl „4“ als Mark vorgeschrieben hatte. Die 4 Mk. hatte er, wie er gestand, für sich verwendet. Der Angeklagte war geständig. Ein Diebstahl an einer Art konnte ihm nicht nachgewiesen werden, weshalb der Staatsanwalt die Anklage in diesem Punkte fallen ließ. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage und die Frage nach milderen Umständen. Das Gericht verurtheilte den Angeklagten wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung zu einem Monat und drei Tagen Gefängnis, von der Anklage des Diebstahls wurde er freigesprochen.

Verschiedenes.

Wegen Bau eines Mosellandkanals hat am Sonnabend in Metz eine sehr stark besuchte Versammlung von Interessenten stattgefunden. Nach Darlegungen des Bauraths Heideck aus Metz über die technische Ausführung würden die Kosten der Kanalisierung der Mosel bis nach Koblenz bei einer Länge von 301 Kilometer etwa 57 Millionen Mark betragen. Es sollen auf der ganzen Strecke 52 Schleusen angelegt werden. Die Schiffe würden von Metz bis Koblenz in fünf bis sechs Tagen fahren. Die Kanalisierung der Saar werde etwa 13 Millionen Mark erfordern, das gesammte Kanalprojekt etwa 70 Millionen. Sollte Luxemburg seine Zustimmung nicht geben, ist ein Nebenkanal beabsichtigt, welcher nur preussisches Gebiet berühren würde und etwa 15 Millionen Kosten verursacht. Man hofft jedoch, daß Luxemburg zustimmen wird. Auf den Vorschlag des Geheimraths Michels, des Vorsitzenden der Handelskammer in Köln, nahm die Versammlung einstimmig eine Erklärung an, welche die Durchführung des Planes eines Mosellandkanals bekräftigt, um dem Wettbewerb des Auslandes entgegenzutreten zu können.

Ein Raubmord in der Eisenbahn. Im Odeßauer Zuge hat vor etwa acht Tagen ein Reisender die Frau Sofie Wolodowicz ermordet und einer großen Summe beraubt. Jetzt ist der Mörder entdeckt worden. Es ist ein Bahnbediensteter, der im Zuge mitfuhr. Er hatte bei seiner Verhaftung noch 11000 Rubel im Besitz.

Das merkwürdigste Kleid, das wohl jemals erbacht worden ist, wurde kürzlich von einer Dame auf einem Ball in Baltimore (Nordamerika) getragen. Das Kostüm, das von seiner Trägerin, Miss Antoinette Warlik, mit eigenen Händen angefertigt war, bestand aus nicht weniger als 30000 gestempelten Briefmarken. Die Sammlung war die Arbeit vieler Monate, fast alle civilisirten Länder der Welt hatten dazu einen Beitrag geliefert. Die Marken waren auf dünnen Mousseline geklebt und in Farbe und Zeichnung sehr geschmackvoll arrangirt.

Briefkasten.

Frage ohne volle Namensunterzeichnung werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Persönliche Auskünfte werden nicht erteilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht beifällig. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.

E. Sch. in Z. 1) Verzeihe Ehescheidungsgründe können nachträglich nicht mehr zur Begründung einer Ehecheidungsklage herangezogen werden. 2) Strafanträge kann ein Ehegatte gegen den andern nur wegen Körperverletzung stellen, nicht aber mehr dann, wenn er die Ehe verziehen hat. 3) Kehrt die Ehefrau in das Haus des Ehegatten nicht zurück, obwohl sie ihm die Ehescheidungsgründe verziehen hat, so kann dieser nur nach § 1567 des Bürgerl. Gesetzbuchs gegen sie auf Herabsetzung der häuslichen Gemeinschaft Klage erheben und dann ein Jahr, nachdem sie rechtzeitig zu dieser Wiederherstellung verurtheilt ist, gegen jene die Ehescheidungsklage anbringen, wenn Rückkehr nicht erfolgt. 4) Ueber den Verbleib der Kinder bei dem einen oder dem anderen der trennt lebenden Ehegatten hat allein das Vormundschaftsgericht auf Antrag zu befinden. Dringt der Ehemann wider Willen der Ehefrau in die Wohnung jener ein, so kann diese Strafantrag wegen Hausfriedensbruchs stellen. 5) Die mit dem Ehemann in Gütergemeinschaft lebende Ehefrau kann gegen den Ehemann auf Aufhebung der Gütergemeinschaft klagen, wenn die Voraus-

setzungen des § 1468 des Bürgerl. Gesetzbuchs gegen jenen vorliegen. Nach Rechtskraft der Entscheidung kann die Vermögensauseinandersetzung nach § 1474 ff. des Bürgerl. Gesetzbuchs beantragt. 6) Das Fortgehen der Ehefrau von dem Ehemann berechtigt das von dem letzteren gemietete Dienstmädchen nicht, einseitig den Dienst aufzugeben. Sie hat die vertragsmäßige Dienstzeit einzuhalten. Entfernt sie sich vorher eigenmächtig aus jenem, so kann sie polizeilich in den Dienst auf Antrag zurückgeführt und auch noch bestraft werden.

J. A. M. Ein Rechtsanwalt, der als Konkursverwalter bestellt ist, kann für Handlungen und Leistungen, für welche er sonst Gebühren verlangen könnte, solche neben seiner Entlohnung als Konkursverwalter auch beanspruchen, wenn sie mit Rücksicht auf das von ihm vertretene Konkursverfahren geschehen sind. Dazu gehört zweifellos, auch dem Gemeinschuldner gegenüber, die Aufstellung des Status zwecks Stellung von Anträgen auf Zwangsvergleich, zumal der Gemeinschuldner eine solche Aufstellung auch von einem anderen Konkursverwalter zu verlangen ohne Weiteres nicht berechtigt sein würde.

S. E. in N. Polizeilich zurückholen können Sie den Ihnen entlaufenen Handlungslehrling überhaupt nicht. Sie haben auch kein weiteres Recht, den Lehrling zu zwingen, die Lehre bei Ihnen fortzusetzen. Ebenso wenig können Sie irgend welche Ansprüche gegen den Lehrling oder dessen Eltern erheben, da der Lehrvertrag nicht schriftlich abgeschlossen ist (§ 79 des Handelsgesetzbuchs).

A. B. Als Maschinist in einem Kornbause sind Sie im Sinne des § 622 des Bürgerl. Gesetzbuchs Privatbeamter. Für einen solchen aber gilt, wenn eine Kündigungsfrist vertragsmäßig nicht vereinbart ist, eine gesetzliche Kündigungsfrist nach Maßgabe des Kalenderverlaufs, unter Einhaltung einer sechswohentlichen Kündigungsfrist.

J. Du., Gr. Der § 206 Abs. 1 der Civil-Process-Ordnung schreibt vor, daß, wenn der Aufenthalt einer Partei unbekannt ist, die Aufstellung durch öffentliche Bekanntmachung zu erfolgen habe. Lassen Sie sich daher von der Polizeibehörde des Ortes, an welchem Ihr Schuldner seinen letzten Wohnsitz gehabt hat, eine Bescheinigung geben, daß der Schuldner unbekannt verzogen ist. Reichen Sie diese dann mit einer Klage auf Zahlung gegen den Schuldner bei dem zuständigen Gericht unter Ladung jenes mit dem Antrage ein, eine öffentliche Aufstellung der Ladung herbeizuführen. Wird diesem Antrage Folge gegeben und erlangen Sie in dem Termin zur mündlichen Verhandlung ein Versäumnisurtheil, so müssen Sie weiter beantragen, daß auch dieses dem Schuldner öffentlich zugestellt werde. Erst dann verlangen Sie einen Schuldtitel, auf Grund dessen Sie jenes Ihnen zugängliche Vermögensstück des Schuldners pfänden lassen und daraus Ihre Befriedigung suchen können.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky, Berlin, 30. Juni 1900.

| Markt | Mark | Markt | |
|-------------------------|-----------------|-------------------------|-----------------|
| Ia Kartoffelmehl | 20 1/2 - 21 | Rum-Coulour | 35 - 36 |
| IIa Kartoffelstärke | 20 1/2 - 21 | Bier-Coulour | 34 - 35 |
| IIIa Kartoffelstärke | 17 1/2 - 18 1/2 | Extrakt gelb u. weiß Ia | 26 - 27 |
| Feuchte Kartoffelstärke | — | Extrakt secunda | 23 1/2 - 24 1/2 |
| Frachtparität Berlin | — | Weizenstärke (kleinst.) | 35 - 36 |
| resp. Frankfurt a. Od. | — | (größt.) | 37 - 38 |
| Gelber Syrup | 22 - 23 | Salzstärke | 39 - 40 |
| Cap. Syrup | 23 1/2 - 24 | Schwabstärke | 31 - 32 |
| Export-Syrup | 24 1/2 - 25 | Reisstärke (Strahlen) | 49 - 50 |
| Kartoffelsuder gelb | 22 - 22 1/2 | (Stücken) | 47 - 48 |
| Kartoffelsuder cap. | 23 1/2 - 24 | Maisstärke | 31 - 32 |

Alles per 100 Kg. ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10000 Kg.

Bekanntmachung.

Zur Beschaffung der Mittel zum Bau eines Kasernements für 1 Bataillon Infanterie will die Stadt Marienburg Westpr. eine **Anleihe von 1 Million Mark** contrahiren. Wir eruchen um Angebote bis **15. Juli 1900.** **Marienburg,** den 28. Juni 1900. **Der Magistrat. Sandfuchs.** [4195]

4192 Am 23. Juni 1900, Vormittags 10 Uhr, wird das in Schoenlanke, Karlstraße, belegene, im Grundbuche von Schoenlanke Band 29, Blatt 1129, eingetragene Gerbereigrundstück, bestehend aus Wohnhaus, Gerbereigebäude, Lagerhaus, Holzschuppen und Hofraum, 0,1170 ha groß, 691 Mark Nutzungswert, an Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert. **Schoenlanke,** den 28. Juni 1900. **Königliches Amtsgericht.**

Eine Lehrerstelle

an der hiesigen evangelischen Stadtschule ist von sofort zu besetzen. Grundgehalt 1000 Mark, Miethsentschädigung 150 Mark, Alterszulagen je 130 Mark. Geeignete Bewerber wollen sich mit Zeugnissen und Lebenslauf umgeben bei uns melden. [4235] **Liebstadt Ostpreußen,** den 30. Juni 1900. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 5. Juli cr. findet hier Vieh- und Pferdemarkt statt. Vieh aus Kreisen, in welchen die Maul- und Klauenseuche herrscht, darf zu diesem Markt nicht gebracht werden. [3361] **Mehlsack,** den 25. Juni 1900. **Die Polizei-Verwaltung.**

Verdingung. 3631 Die Erd-, Rodungs- und Hofungsarbeiten, sowie die Maurerarbeiten zur Herstellung des Bahnhofs u. der Streckenbauwerke für den Bau des im Kreis Königs gelegenen Theils der Nebenbahn von Königs nach Juppisch (Km. 0,0 bis Km. 35,27), sollen in 4 Loosen, getrennt od. zusammen, an geeignete Unternehmer vergeben werden. Es enthält:

- Loos I rund 85520 cbm Erdmassenbewegung u. rd. 350 cbm Mauerwerk
 - Loos II rund 59820 cbm Erdmassenbewegung u. rd. — cbm Mauerwerk
 - Loos III rund 108880 cbm Erdmassenbewegung u. rd. 640 cbm Mauerwerk
 - Loos IV rund 61250 cbm Erdmassenbewegung u. rd. 700 cbm Mauerwerk
- Die Entwurfs- Zeichnungen, Massenvertheilungspläne, Bauwerkszeichnungen, Verbindungsanschlüsse u. Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Bau-Abtheilung zur Einsichtnahme aus. Die Verbindungsanschlüsse und Bedingungen können auch von da gegen post- und bestellgeldfreie Einfindung von 2,25 Mark für sämtliche Loose bezogen werden. Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

3. August d. J., Vorm. 11 Uhr, an die unterzeichnete Bau-Abtheilung einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgt. **Zuschlagsfrist 6 Wochen.** **Königs,** den 26. Juni 1900. **Königliches Eisenbahn-Bau-Abtheilung I.**

Verdingung. 4227 Die Erd-, Maurer-, Zimmer- und Dachdeckerarbeiten einschl. Lieferung der Materialien mit Ausnahme der Ziegelsteine, der glasirten Dachsteine, des Kalkes, des Sandes, des Cements, sowie der Quantitäten zur Herstellung des Uebernachtungsgebäudes nebst Abtrittsanbau auf Bahnhof Dirschau sollen vergeben werden. Die Verbindungsunterlagen sind gegen kostenfreie Geldeinfindung von 150 Mk. (nicht in Briefmarken) von der Unterzeichneten zu beziehen. Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Herstellung des Uebernachtungsgebäudes auf Bahnhof Dirschau“ versehen bis zum **Donnerstag, den 14. Juli, Vormittags 11 Uhr,** stattfindenden Termin kostenfrei einzufenden. Die Zuschlagsfrist beträgt **3 Wochen.** **Dirschau,** den 29. Juni 1900. **Königliches Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I.**

Obstverpachtung. 4016 Die Obstnutzung im hiesigen Garten wird meistbietend verpachtet. Termin wird am **10. Juli cr., Nachmittags 3 1/2 Uhr,** abgehalten. Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben. **Fischalische Gutsverwaltung.** **Blonshau b. Gattersfeld.** [4175] In **Bl. Ostrowo** bei **Plaschnitz** ist der

Obstgarten mit recht vielem u. gutem Winterobst zu verpachten. Bewerber wollen sich hier persönlich mel-

Magdeburg, 30. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 88% Rendement — Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,90—10,15. Ruhig. — Gem. Melis I mit Saß 27,85.

Petroleum, raffiniert. Bremen, 30. Juni: Loco 6,65 Br. Hamburg, 30. Juni: Stettin, Standard white loco 6,55.

Von deutschen Fruchtmarkten, 29. Juni. (N.-Anz.) Rissa: Weizen Mt. 13,60, 13,80, 14,00, 14,20, 14,40 bis 14,60. — Roggen Mt. 13,40, 13,60, 13,80, 14,00, 14,20 bis 14,40. — Gerste Mt. 11,50, 11,70, 11,90, 12,10, 12,30 bis 12,50. — Safer Mt. 13,50, 13,60, 13,70, 13,80, 13,90 bis 14,00.

Aus deutschen Bädern.

In **Bad Salzbrunn** (Schlesien) war bis jetzt die Saison vom herrlichsten Wetter begünstigt, die Natur hat deshalb die Schäden, welche der lange Winter und die Spätkälte ihr zugefügt, überwunden und prangt in herzerfreuender Frische. Die Frequenz Bad Salzbrunn's ist Ende Juni so hoch wie im Vorjahre und beträgt zur Zeit 2493 Kurgäste mit Begleitung und 1667 Durchreisende, zusammen 4150 Personen.

Für den nachfolgenden Heft ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

HÔTEL STADT RIGA

BERLIN
Mittelstr. 12/13. Am Bahnhof Friedrichstr.
Elektr. Beleuchtung. 16766

Um unsere werthen Kunden möglichst vor dem Nachtheil unliebsamer Verwechslung mit anderen gleichnamigen Seifen zu schützen, haben wir auch das Wort **Eulon-Seife** zum Zwecke des alleinigen Gebrauchs für unsere Seife in das Markenbuchregister eintragen lassen und benennen demgemäß unsere berühmte, allbewährte **Doering's Seife** mit der Eule nummehr [3710]

Doering's Eulon-Seife. Auf Grund dieses Schutzes ist Niemand außer uns befugt, sein Fabrikat Eulon-Seife zu betiteln. Fordern Sie daher beim Einkaufe Ihrer Seife nurweg **Doering's Eulon-Seife** und bestellen Sie bringend auf deren Verabreichung. Sie werden dann die beste Seife zur Pflege der Haut besitzen und in der Erhaltung des schönen Teints die besten Erfolge haben. **Doering's Eulon-Seife** ist überall à 40 Pfg. erhältlich.

Die zweite Westpreussische Pferde-Verlosung zu **Briefen** findet bereits den 12. Juli statt. Auch dieses Mal gelangen wieder zahlreiche werthvolle Gewinne zur Auspielung und zwar als Hauptgewinne 2 Equipagen und 4 Reit- und Wagenpferde, davon eine mit 4 Pferden bespannte Equipage. Die Loose zu 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, sind durch den **General-Vertrieb Ltd. Müller & Co.,** Lotteriegewinn in Berlin und in Hamburg, zu beziehen.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Wasser- und Entwässerungsleitungen im neuen evangelischen Hospital soll öffentlich verdingen werden und ist zu diesem Zweck Termin auf [3975] **Mittwoch, den 4. Juli, Vorm. 10 Uhr** auf dem Stadtbanamt, Rathhaus-Zimmer Nr. 15, angesetzt. Die Verdingungs-Unterlagen sind ebenfalls einzusehen oder gegen Bezahlung der üblichen Schreibgebühren zu beziehen.

Grandenz, den 30. Juni 1900. **Der Magistrat.**

Verdingung.

Die Ausführung der Dachdeckerarbeiten zum Neubau der evangelischen Kirche in Rudnit-Plastek, Kreis Grandenz, soll unter Zugrundelegung der für die Ausführung von Staatsbauten geltenden allgemeinen Vertragsbedingungen vom 17. Januar 1900 verdingen werden. [4164] Mit entsprechender Aufschrift veriebene Angebote sind bis zum **Eröffnungstermin, am Dienstag, den 10. Juli 1900, Vormittags 11 Uhr,** hierher postfrei einzureichen. Die Verdingungsanschlüsse, Bedingungen und Zeichnungen liegen in meinem Geschäftszimmer, Gartenstraße Nr. 22, zur Einsicht aus, von wo ertere auch gegen postfreie Einfindung von 0,30 Mk. bezogen werden können. **Zuschlagsfrist 45 Tage.** **Grandenz,** den 28. Juni 1900. **Der Königl. Baurath. Selhorst.**

Zwangsvollstreckung.

4194 Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Schloppe an der Friedrichstr. bezw. am Salmer Thor, bezw. in Gollin an der Gemarkung Schloppe, bezw. am Streitort belegenen, im Grundbuche von Schloppe, Band I, Blatt 12, bezw. Band VIII, Blatt 233, bezw. Gollin, Band I, Blatt 24, bezw. Band II, Blatt 41, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Hotelbesizers Hermann Deblke in Schloppe, im Grundsteuerbuch unter Art. Nr. 9, bezw. Nr. 9, bezw. Nr. 2, bezw. Nr. 35 und im Gebäudeverzeichniss unter Art. Nr. 12, bezw. Nr. 12 eingetragenen Grundstücke, Gasthaus nebst Wiese und Acker, bezw. Scheune, bezw. Acker, bezw. Acker, in der Gesamtaröße von 2 ha 19 ar 5 qm, bezw. 1,01 ar, bezw. 22,87,50 ha, bezw. 16,09,10 ha mit einem — auf die beiden Schloppe Grundstücke bezüglichen — Reinertrag von 5,67 Thalern und einem Nutzungswert von 1240 Mark bezw. einem Reinertrag von 17,98 Thalern, bezw. einem Reinertrag von 4,52 Thalern

am **3. Oktober 1900, Vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden. **Schloppe,** den 21. Juni 1900. **Königliches Amtsgericht.**

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Sidor Goldstein** zu **Stargard i. Pom.,** Bahnhofstraße, wird heute, am 29. Juni 1900, **Vormittags 11 Uhr** 30 Minuten, das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Kaufmann **Varz** zu **Stargard i. Pom.** Anmeldefrist bis zum **12. August 1900.** [4191] **Erste Gläubigerversammlung: den 23. Juli 1900, Vormittags 10 Uhr,** allgemeiner Prüfungsstermin: **den 23. August 1900, Vormittags 10 Uhr.** **Offener Arrest** mit Anzeigefrist bis zum **12. August 1900.** **Stargard i. Pom.,** den 29. Juni 1900. **Königliches Amtsgericht.**

Bekanntmachung.

Am **21. Juni 1900** ist eingetragen: **Nr. 1** die offene Handelsgesellschaft **Sost** und **Neumann, Marienwerder,** [4193] **Gesellschafter:** Die Kaufleute **August Sost** und **Richard Neumann** in **Marienwerder.** Die Gesellschaft hat am **1. April 1900** begonnen. **Marienwerder,** den 21. Juni 1900. **Königliches Amtsgericht.**

Verdingung. Die Erd-, Rodungs- und Hofungsarbeiten, sowie die Maurerarbeiten zur Herstellung des Bahnhofs u. der Streckenbauwerke für den Bau des im Kreis Königs gelegenen Theils der Nebenbahn von Königs nach Juppisch (Km. 0,0 bis Km. 35,27), sollen in 4 Loosen, getrennt od. zusammen, an geeignete Unternehmer vergeben werden. Es enthält:

- Loos I rund 85520 cbm Erdmassenbewegung u. rd. 350 cbm Mauerwerk
 - Loos II rund 59820 cbm Erdmassenbewegung u. rd. — cbm Mauerwerk
 - Loos III rund 108880 cbm Erdmassenbewegung u. rd. 640 cbm Mauerwerk
 - Loos IV rund 61250 cbm Erdmassenbewegung u. rd. 700 cbm Mauerwerk
- Die Entwurfs- Zeichnungen, Massenvertheilungspläne, Bauwerkszeichnungen, Verbindungsanschlüsse u. Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Bau-Abtheilung zur Einsichtnahme aus. Die Verbindungsanschlüsse und Bedingungen können auch von da gegen post- und bestellgeldfreie Einfindung von 2,25 Mark für sämtliche Loose bezogen werden. Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

3. August d. J., Vorm. 11 Uhr, an die unterzeichnete Bau-Abtheilung einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgt. **Zuschlagsfrist 6 Wochen.** **Königs,** den 26. Juni 1900. **Königliches Eisenbahn-Bau-Abtheilung I.**

Verdingung. 4227 Die Erd-, Maurer-, Zimmer- und Dachdeckerarbeiten einschl. Lieferung der Materialien mit Ausnahme der Ziegelsteine, der glasirten Dachsteine, des Kalkes, des Sandes, des Cements, sowie der Quantitäten zur Herstellung des Uebernachtungsgebäudes nebst Abtrittsanbau auf Bahnhof Dirschau sollen vergeben werden. Die Verbindungsunterlagen sind gegen kostenfreie Geldeinfindung von 150 Mk. (nicht in Briefmarken) von der Unterzeichneten zu beziehen. Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Herstellung des Uebernachtungsgebäudes auf Bahnhof Dirschau“ versehen bis zum **Donnerstag, den 14. Juli, Vormittags 11 Uhr,** stattfindenden Termin kostenfrei einzufenden. Die Zuschlagsfrist beträgt **3 Wochen.** **Dirschau,** den 29. Juni 1900. **Königliches Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I.**

Obstverpachtung. 4016 Die Obstnutzung im hiesigen Garten wird meistbietend verpachtet. Termin wird am **10. Juli cr., Nachmittags 3 1/2 Uhr,** abgehalten. Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben. **Fischalische Gutsverwaltung.** **Blonshau b. Gattersfeld.** [4175] In **Bl. Ostrowo** bei **Plaschnitz** ist der

Obstgarten mit recht vielem u. gutem Winterobst zu verpachten. Bewerber wollen sich hier persönlich mel-

Zwangsvollstreckung.

8112 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in dem Kirchspiel **Ullomoe** gelegene, im Grundbuche von **Alt-Lappoehnen** Band II 20 Blatt Nr. 1, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der

1. Wittve **Anna Lindenan** geborene v. **Sperber** in **Alt-Lappoehnen,**
2. Wittve **Ida Müller** geborene **Lindenan** und deren minderjährigen Kinder **Anna** und **Ida Müller,** vertreten durch ihre Mutter in **Königsberg,**
3. des Landrichters **Paul Tirpik** und dessen minorennen Kinder, **Günter** und **Urel Tirpik,** vertreten durch ihren Vater in **Frankfurt a. O.**

eingetragene Grundstück **Nittergut Alt-Lappoehnen** am **14. Juli 1900, Vormittags 10 Uhr** durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — **Zimmer Nr. 23,** versteigert werden. Das Grundstück ist mit einem Reinertrag von 1995,93 Thaler und einer Fläche von 662,25,62 Hektar zur Grundsteuer und mit 1311 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Unter Zustimmung sämtlicher Interessenten soll das Vorwerk **Warglauken** mit einer Fläche von 71,78,50 Hektar und einem Reinertrag von 119 Thaler 16 Silbergroschen separat aus-geboten werden. **5 K 5/00. — 30 —.** **Insterburg,** den 21. Mai 1900. **Königliches Amtsgericht. Abtheilung 5.**

Verdingung. Die Lieferung von 1120 cbm Mauerwand für die Herstellung des Erweiterungsbau's d. Nebenwerkstatt u. des Uebernachtungsgebäudes auf Bahnhof Dirschau soll vergeben werden. **Verdingungsunterlagen** sind gegen kostenfreie Geldeinfindung von 0,50 Mk., nicht in Briefmarken, von der Unterzeichneten zu beziehen. **Angebote** sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Mauerwand für die Erweiterung der Nebenwerkstatt und das Uebernachtungsgebäude auf Bahnhof Dirschau“ versehen, bis zum **Donnerstag, den 12. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr,** stattfindenden Termin kostenfrei einzufenden. [4228] **Zuschlagsfrist** beträgt **3 Wochen.** **Dirschau,** den 28. Juni 1900. **Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I.**

Verdingung. 4179 Mehrere Hunderttausend **Schod Kommerische Riesenannanen-Brudenpflanzen** veräußlich. **Dom. Langenan** bei **Freystadt Westpr.**

Viehverkäufe. 4296 Ein edler, starker, geförderter

Dechhengst Fuchs, weiße Abzeichen, gut geritten, Gewichtsträger, steht zum Verkauf. Melbungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 4296 durch den Geselligen erbet.

Hengst 7jähriger schwerer, brauner (Cyhesdaler), geeignet für Roll- oder Brauereiführwerk, steht zum Verk. **Gr. Grotze,** Gr. **Richtenau** bei **Dirschau.** [4169]

4264 Eine edle, goldbraune **Stute** mit 4 dunklen Weinen u. auffallenden Gängen, 4 1/2 J. a. u. 1,69 groß, angeritt, steht z. Verkauf. **Heinrich Staliener,** Kl. **Plieben** u. **dorf, Comt. Danzig.** **Weidengasse 40.**

Ein haekes Reitpferd littauer Stute, sehr ruhig und fromm, sich als Beamtentpferd eignend, hat preiswerth abzugeben. **Paul Müller,** [4288] **Garne** **dorf.**

1589 Rittergut **Metgethen** Ostpr. hat aus seiner schwarz-weißen holländischen Heerdbuchherde wieder hervorragende **Stierkälber** abzugeben. Preis: eine Woche alt 50 Mk. und 1 Mt. Stallgeld, für jede weitere Woche 7 Mark Futtergeld.

4147 Zwei springfähige, erstklassige, silbergraue **Zuchtbullen** reinblüt. Ostfriesen, in Schnittlen bei **Narranowen,** **Station Sensburg,** zu verkaufen.

Freitag, den 6. Juli werde ich in **Gr.-Nebran** meistbietend verkaufen:

- 4 Pferde, Jungvieh, Arbeitswagen, Veredewagen, Schlitten, Egen, Latten, Sophas, Tische, Stühle, Bänke, Spinde, Buttermaschine, Hausgeräth, eine Parthie Stangen u. s. w.

Trenchel. 42401

!!!
Im Altes
Die Ge
2796
Holl
zur Waf
Se
Gr. Du
Distr. S
2 vieri
Wf
stehen zu
Emi
4149
Nant
Stamm
Bab
Der
Mon
Bei We
Weiß
zur Zuch
Knapp
Zw
4 Jahre
preiswer
Derm.
gart,
9499
gebante
lingsbä
Anna b
listen g
Wahab
4249
burg 5
50 S
Aum Be
Kol. D
Post. S
Vollb
Hän
Nau
Wol
Spre
gea. P
Dort
v.
4261
tra
und gr
W
besgl.
prim
hat ab
Dom.
Bost A
4143
v. Kam
sprung
ber gru
Znucht
Hollan
und äl
portitt
abzuge
Wegen
Reben
2
16
meist e
Dom.
6 bis
Dom.

Patente schnell u. sorgfältig durch das Internationale Patentbureau **Edvard M. Goldbeck, Danzig.**
Ingenieur und Patentanwalt. Vereid. Sachverständiger. Nähe des Büreaus wäre zu beachten.

Winter & Co.
Ingenieure
Patent- u. Technisches Bureau
BERLIN NW.
Karlstrasse 22.
Telephon Amt III 3760
DÜSSELDORF
Rosenstrasse No. 49,
Telephon 2932
DRESDEN-A.
Maximiliansallee 1
Telephon Amt I 4682
besorgt und verwertet
PATENTE
Rat und Auskunft kostenlos.

Grosse Breslauer Zusehneide-Academie
System Leciejewski
Breslau, Ohlauerstr. 36/37
Sicherstes Zusehneidesystem der Gegenwart. 1873
5 mal patentirt.
Prospecte gratis und franco.
Direction:
Joh. Leciejewski.

Ingenieurschule Zwickau,
(Königreich Sachsen.)
für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Subvention u. Aufsicht. Stadtrathes. Direct. Kirchhoff u. Hummel, Ingenieure.
Auskft. u. Prosp. kostenlos.

Prima amerik. mix. Mais
offert franko aller Bahnhaltungen
Paul Dück, Elbing.

Seefeldt & Ottow, Stolp i. Pom.
Gegründet 1874.
Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik,
Rohrgewebe- und Carbolinenum-Fabriken,
Fabrik für Cement-Dachsalzziegel.
Spezialität:
Ausführung v. Neudeckungen u. Reparaturen aller Bedachungsarten. Ausführung von Isolierungen und Abdeckungen jeder Art. Lieferung sämtl. Fabrikate zu Fabrikpreisen unter Angabe jagemäßer und nützlicher Verwendungs-Praktische Rathschläge ertheilen bei etw. Unklarheiten unentgeltlich.
Zweiggeschäfte unter unserer Firma bestehen in:
Deutsch-Eylan Wpr. Königsberg i. Pr. seit 1878. seit 1885.
Posen seit 1891. **Dirschau** seit 1895.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede
General-Vertreter für **Adriance Platt & Co.,** offeriren billigt
Neue Grasmäher „Adriance“
„Buckeye Nr. 8“
Schwere Getreidemäher „Adriance“
Leichte Getreidemäher „Adriance Triumph“
Leichte Garbenbinder „Adriance“
ohne Sebetücher mit Rückablage für zwei Pferde.
Ferner:
Tiger-Stahl-Heuwender mit wendender Radspur.
„Matador“ = Pferderechen in solidester Ausführung.
Wiederverkäufer gesucht.
Prospecte, Preislisten und Zeugnisse frei. [7235]

Bei stillenden Frauen Vermehrung und Verbesserung der Milch; dementsprechend schnellere Gewichtszunahme der Säuglinge.
Nährstoff Heyden
(Hergestellt aus Hühnerrei)
Bestes Verdauungsmittel
stark appetit-anregend und kräftigend.
Erhältlich in Apotheken und Drogenhandlungen.

Wasserdichte Wietenplanen
aus reinem Segeltuch 10x10m = 145 Mr., stets auf Lager, andere Größen, auch runde Form, sowie bessere Qualitäten binnen 2 bis 3 Tagen lieferbar
Grute-, Kaps-, Wagen- u. Dreschplanen, wasserdichte Maschinenplanen, Regenröde aus Leinen und Gummitoffen, Getreide- und Häckselmächer.
Muster, Preisliste und Zeugnisse über Leistungsfähigkeit umsonst und postfrei. [9093]
D. R. Halemeyer, Potsdam III.
Seit 1820 als Lieferant f. Behörden u. Landwirthe eingeführt.

Brennabor
-Räder haben einen verblüffend leichten Lauf
weil die Nussse und Lagerschalen mit mathematischer Genauigkeit gearbeitet sind.



Alle Chelle sind von Gussstahl, glashart und im Gebrauch unverwüsthlich.
Alleinige Fabrikanten **Gebr. Reichstein, Brandenburg a/H.**
Pariser Weltausstellung 1900
Paris-Vincennes Klasse 30.
Vertreter in Graudenz: **L. Kolleng.**

Ziehung am 5. Juli.
xx. Weimar-Lotterie.
7500 Gewinne i. W. v.
150 000 Mark
Hauptgewinn 50 000 Mk. w.
Loose und Ansichtspostkarten mit Loos für 1 Mk. 11 Stck. = 10 Mk. (Porto u. Gewinnl. 20 Pf.) zu beziehen durch den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar und in Graudenz bei Gustav Brand, Speicherstrasse 17, Julius Ronowski, Grabenstrasse 15. [1293]

In 9 Tagen
Ziehung schon 12. Juli zu Briesen.
Westpreuss. Pferde-Loose à 1 Mk.
11 Loose 10 Mk., Porto u. Liste 20 Pf. extra.
Nur 120,000 Loose und doch Hauptgewinne:
1 elegante Equipage mit 4 Pferden,
1 elegante Equipage mit 2 Pferden,
1 elegante Equipage mit 1 Pferd,
40 Reit- und Wagenpferde. Ferner noch 1609 werthvolle Gewinne: Fahrräder, Silber-Besteckkasten (1000 Mk. W.), gold- und silb. Taschenuhren, silberne Ess- u. Kaffeelöffel. Alles Gewinne, die jedem Gewinner Freude machen.
Loose empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme das General-Debit:
Lud. Müller & Co. Geschäft Berlin Breitestr. 5.
und Hamburg, grosse Johannisstrasse 21.
Telegramm-Adresse: Glücksmüller. [4065]

Liefere Tischlermaterial
dfo. gefäumte 2 1/2" starke breite Bohlen,
dfo. gehob., gefederte Fußbodenbretter,
dfo. gefäumte u. gefederte Schaafungsbretter,
Alles sehr feinig und trocken.
Buchen- } Bretter- und Bohlen
Birken- }
Liefert billigt [2887]
Dampffägwerk Forstmühle
bei Alt-Christburg
(Bahnhstation Christburg und Rothenberg).

„Stegiol“, Papdach-Anstrich der Zukunft
ist eine Anstrichmasse für Papdach, welche bei der größten Hitze nicht läuft oder tropft und nur alle zehn Jahr erneuert zu werden braucht.
Alleinverkauf für Danzig und Umgebung:
Fritz Kamrowsky, Danzig,
Komtor: Langgarten Nr. 114, Telephon 955.

Sensen
(Handgehmiedet), versendet f. 7/8 Mark postfrei die altbewährte Sensenschmiede **Splett, Bromberg**, bei Abnahme von 1/2 Dhd. 7 Mr., bei 1 Dhd. 6 Mr. 50 Pf. pro Stück. Innerhalb eines Jahres erfolgt postfreier Ersatz bei nicht zufriedenstellenden Sensen. Auf mehreren Ausstellungen preisgekrönt. [9855]

Tendering's Cigarren bieten jedem Kenner einen Hochgenuss
Versand an mir unbekannte Empfänger geg. Nachn. od. vorh. Einsendung
100 Stck. = 100 Stck.
Maalschappij M 3.90
La Palma 4.-
Hermes 4.50
Praesent 4.50
Horrido 4.50
Partura 5.-
Esquisitos M 4.60
La Rosita 5.40
Yokohama 6.-
Ceres 6.20
Kaisercigarre 7.50
Wissmann 8.50
TENDERING'S Cigarren- u. Tabak-Fabrik
ORSOY & Co. holl. Grenze.

Aufgepaßt!
2140! Trotz hoher Beringspreise offerire, solange der Vorrath reicht, gegen Nachn. oder Vorherbeifindung des Betrages ab hier: ff. Schotten n. Noien n. Mich. Lonne 30, 32-34 Mr. Eine gr. Parthie Noien. Fetteringe à 23, 25, 27-31 Mr. Schott.-Zhlen à 34-36 Mr. Putz-Berlinge à 38, 40 Mark in 1/2, 1/3, 1/4 u. 1/8 Lonn. Neue enal. Matjes-Berlinge, Büßfah 2,75-3,25 Mr. ff. Rauchschäs 3/8d. 1,20-1,40 Mr.

H. Cohn, Danzig,
Fischmarkt 12 u. Marktballen-Str. 134/137.
Berings-Verkaufs-Geschäft.
Rückertstättung des
Donorars falls Heilung ausbleibt.
Kettefe
Beinkrankheiten aller Art heilt schmerzlos ohne Operation, ohne Verunstaltung, ohne Spezialarzt für Beinfranke
Dr. med. Ed. Strahl
aus Berlin
lebt: Hamburg, Große Allee 10.
Briefliche Anstunft kostenlos.

Leibniz Cakes
DER BESTE BUTTERCAKES
HANNOVER CAKES-FABRIK
H-BAHLESEN [642]

Massiv echt goldener
8 kar. Damen-Ring No. 3049 mit Prima Cap-Rubin 2,50 Mk.
Eleganter Damen-Ring No. 3053 mass. 8 kar. Gold mit grünem Stein und 4,50 Mk. Perlen
Reich illustrierte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaaren gratis und franko
S. Kretschmer,
Uhren, Ketten u. id Goldwaaren engros,
Berlin, Neue Königstr. 4 G.
Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher u. Wiederverkäufer. [7657]

Ernteseile
von Gute, sehr fest u. praktisch, ca. 150 cm lang, offerirt 22 Pf. per Schock = 60 Stüd. Sofortige Lieferung jedes Quantums. [339]
Leobold Kohn, Gleiwitz, Sack- und Planenfabrik.

23. Fortf.
Nicht Gerbert n in Gemei begrüßen. beiden M von ihre überblick Verlobt als die grauen D. Das in begrei Köpfe de decken w machte v Aber in die rofig funkelnde tiere, al daran fe von kein schwarze blicken Gelpenst Wäre so hätte über sich ein sehr hörte da den Ma. In geliebten Der W Stadt je gewidme Da Schreck und war wenn a eine sch folgte f fällige h hätte er beiden n erfüllten renden einen A wahren bekämpf das Ge befallen pßlichl Wrbelt zu wer Willens setze ih sie der klang i stimme lassener mals f brach v konnte Aber n unbeme die sie verlass ihr lei andere daß sie mußte, umstöß blick de und sic erforder holen wieder weil f gegenw hätte damit Zu nicht sofort geöffn — auf zu gen Er sich ab war G Studiu anstöß Schrei beweg bor de beende Gi dieses beinat weil f Stelle G der S einzig langer abrig der 2 Felici sich n Umstü Gestu gegen

23. Fort.]

Gesprenzte Fesseln.

[Nachdr. verb.]

Roman von Reinhold Drtmann.

Nicht sogleich vermochte Felicia ihn zu entdecken, denn Herbert war eben in das Vorgemach hinaus getreten, um dort in Gemeinschaft mit seinem Vater einen neuen Gast zu begrüßen.

„Das ist Hilde's heldenhafter Doktor!“ dachte sie, und in begreiflicher Neugier harpte sie des Augenblicks, da die Köpfe der beiden anderen ihr sein Gesicht nicht mehr verdecken würden.

„Wäre Herrmann Müller jetzt geradewegs auf sie zugegriffen, so hätte sie vielleicht regungs- und widerstandslos alles über sich ergehen lassen.“

„In der That, ich bin glücklich, nun endlich in meinem geliebten Mutterlande feste Wurzeln schlagen zu können.“

Da war der lähmende Pann des ersten furchtbaren Schreckens gebrochen. Sie ließ den Vorhang herabsinken und wandte sich in den Salon zurück.

Die lachenden Mädchenstimmen hatten sich inzwischen entfernt, und für eine kleine Weile blieb es draußen ganz still. Dann aber — Felicia war eben im Begriff gewesen, vorsichtig die Thür zu öffnen — erklang auf dem Korridor der Schritt eines Mannes.

„Nein, nein, ich besorge mir das schon lieber selbst. Kehre nur, bitte, zu der Gesellschaft zurück, damit man uns nicht beide gleichzeitig vermisst.“

Sie hörte, wie er sich gehorsam entfernte, und nachdem sie noch ein paar Sekunden lang gelangt hatte, öffnete sie die Thür, fest entschlossen, nunmehr auf jede Gefahr hin die Flucht zu wagen.

Zu langem Zaudern und Ueberlegen jedoch blieb ihr nicht Zeit, und was unvermeidlich geworden war, mußte sofort geschehen.

Erst als sie mit hastenden Fingern den Schlüssel hinter sich abgedreht hatte, erkannte sie, wo sie sich befand. Es war Herbert's kleines, nach dem Hofe hinaus gelegenes Studirzimmer.

„Hastig öffnete sie den Behälter und musterte beim Scheine der Kerzen die darin befindlichen Kleidungsstücke.“

er verbarg ihr Kleid vollständig, und ein flüchtiger Beobachter mochte nicht einmal auf den ersten Blick bemerken, daß der Mantel nicht für die Toilette einer Frau, sondern für einen Mann bestimmt war.

— [Langjährige Miethskontrakte.] In Berlin sind kürzlich zwei Miethskontrakte bis zum Jahre 2000 abgeschlossen worden, nachdem durch die Bestimmungen des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches die Möglichkeit einer solchen Kontrakt-dauer ausdrücklich geschaffen worden ist.

— [„Große Modenwelt.“] Die elegantesten Toiletten, reiche wie einfache, in meisterhaften Genrebildern und einem farben-prächtigen Stahlstich-Moden-Colorit mit vielen Figuren vor-gesührt, geben einen Begriff von der Bediegenheit dieses Welt-blattes.

Zu dem Kapitel Katholische Geistlichkeit und deutsche Schule hatten wir in Nr. 144 ein Eingekandt, unterzeichnet R., veröffentlicht, welches an die Rede des Abgeordneten Schall über eine Petition wegen der katholischen Schule in D. anknüpft.

1. Es ist nicht wahr, daß ich nur hin und wieder deutsch predige, vielmehr wird jede zweite Predigt nach Anordnung der vorgesetzten Behörde regelmäßig in deutscher Sprache gehalten.

2. Es ist nicht wahr, daß ich gesagt habe: „Die Lehrer erziehen die Kinder zu Papageien.“

3. Es ist nicht wahr, daß ich gesagt habe: „Deutsch kann Niemand von den Parochianen singen, wie das Verjuche, die sowohl von meinem Vorgänger, wie auch von mir gemacht worden sind, deutschen Kirchengesang einzuführen, zur Genüge bewiesen haben.“

4. Es ist nicht wahr und widerspricht meiner ganzen Auffassung von der idealen Stellung des Lehrers, daß ich gesagt habe: „Die Lehrer sind doch alles nur grüne Jungen.“

5. Es ist nicht wahr, daß ich die Kommunitanten-Unterricht soviel als möglich polnisch ertheile. Von den 99 Kindern — zum erdrückend größten Theile polnischer Muttersprache — besuchen 63 die deutsche und nur 36 die polnische Abtheilung.

6. Es ist endlich nicht wahr, daß ich irgend jemals einem Kinde einen polnischen Katechismus oder auch nur einen solchen, in dem man „auf der linken Seite deutsch, rechts polnisch findet“, besorgt und geschenkt habe.

Wir haben Herrn R. vor Abdruck dieser Behauptungen aufgefordert, seinerseits sich sofort dazu zu äußern. Wir erhalten darauf eine Zuschrift, in welcher es heißt:

Zu Punkt 1. Der Standpunkt des Herrn R. ist etwas einseitig. Ich besahe mich nicht nur mit ihm. Gemeint ist die ganze Art und Weise, wie hier nicht nur in D., sondern auch in der Umgegend polonisiert wird.

Zu Punkt 2. Zwei Lehrer, die an dem betr. Tage in der Kirche waren, behaupten, daß gesagt worden ist: Die Lehrer erziehen die Kinder zu Papageien.

Zu Punkt 3. Die Eltern möchten Geist und Leben hineinbringen. Die beiden Herren saßen diese Worte genau so auf, wie der größte Theil der Bevölkerung in D. Punkt 3. Es ist wahr, daß Herr R. gesagt hat: „Deutsch kann hier niemand singen.“

Zu Punkt 4. Ferner ist wahr, daß der betr. Herr gesagt hat: „Sie sind doch alles nur grüne Jungen.“

Zu Punkt 5. Jedes Kind ist im Deutschen in den 7 bis 8 Schuljahren so weit gefördert, daß es am deutschen Unterricht mit Erfolg theilnehmen kann, zumal Herr R. nicht gut polnisch sprechen soll.

Zu Punkt 6. Zunächst habe ich nicht behauptet, daß Herr R. polnische Katechismen schenkt. Ich theilte nur mit, daß hier in D. die katholischen Kinder polnische, oder halb deutsche, halb polnische Katechismen haben, in denen u. A. Folgendes steht: „Geschenkt dem Schüler R. N. vom Lehrer G.“

Ein Lehrer zog einen polnischen Katechismus ein und wollte denselben erst am Entlassungstage des Schülers wieder herausgeben, ein katholischer Pfarrer, den Herr Soppentheit sehr gut kennt, hatte davon gehört, und ließ dem Vater sagen: „Verklagen Sie den Lehrer wegen Diebstahl.“

— [Amerikanischer Häuserbau auf Meereshoden.] Durch die rasch anwachsende Bevölkerung von New York ist der Platz für weitere Bebauung so knapp geworden, daß man zu seiner Beschaffung auf ein eigenartiges Unternehmen verfallen ist, indem die amerikanischen Architekten den Waagrud buchstäblich aus dem Meere pumpten, um so eine neue Vorstadt von New York entstehen zu lassen.

— [Sprechsaal.] Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht theilt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

— [Verschiedenes.] Durch die rasch anwachsende Bevölkerung von New York ist der Platz für weitere Bebauung so knapp geworden, daß man zu seiner Beschaffung auf ein eigenartiges Unternehmen verfallen ist.

er verbarg ihr Kleid vollständig, und ein flüchtiger Beobachter mochte nicht einmal auf den ersten Blick bemerken, daß der Mantel nicht für die Toilette einer Frau, sondern für einen Mann bestimmt war.

— [Langjährige Miethskontrakte.] In Berlin sind kürzlich zwei Miethskontrakte bis zum Jahre 2000 abgeschlossen worden, nachdem durch die Bestimmungen des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches die Möglichkeit einer solchen Kontrakt-dauer ausdrücklich geschaffen worden ist.

— [„Große Modenwelt.“] Die elegantesten Toiletten, reiche wie einfache, in meisterhaften Genrebildern und einem farben-prächtigen Stahlstich-Moden-Colorit mit vielen Figuren vor-gesührt, geben einen Begriff von der Bediegenheit dieses Welt-blattes.

Zu dem Kapitel Katholische Geistlichkeit und deutsche Schule hatten wir in Nr. 144 ein Eingekandt, unterzeichnet R., veröffentlicht, welches an die Rede des Abgeordneten Schall über eine Petition wegen der katholischen Schule in D. anknüpft.

1. Es ist nicht wahr, daß ich nur hin und wieder deutsch predige, vielmehr wird jede zweite Predigt nach Anordnung der vorgesetzten Behörde regelmäßig in deutscher Sprache gehalten.

2. Es ist nicht wahr, daß ich gesagt habe: „Die Lehrer erziehen die Kinder zu Papageien.“

3. Es ist nicht wahr, daß ich gesagt habe: „Deutsch kann Niemand von den Parochianen singen, wie das Verjuche, die sowohl von meinem Vorgänger, wie auch von mir gemacht worden sind, deutschen Kirchengesang einzuführen, zur Genüge bewiesen haben.“

4. Es ist nicht wahr und widerspricht meiner ganzen Auffassung von der idealen Stellung des Lehrers, daß ich gesagt habe: „Die Lehrer sind doch alles nur grüne Jungen.“

5. Es ist nicht wahr, daß ich die Kommunitanten-Unterricht soviel als möglich polnisch ertheile. Von den 99 Kindern — zum erdrückend größten Theile polnischer Muttersprache — besuchen 63 die deutsche und nur 36 die polnische Abtheilung.

6. Es ist endlich nicht wahr, daß ich irgend jemals einem Kinde einen polnischen Katechismus oder auch nur einen solchen, in dem man „auf der linken Seite deutsch, rechts polnisch findet“, besorgt und geschenkt habe.

Wir haben Herrn R. vor Abdruck dieser Behauptungen aufgefordert, seinerseits sich sofort dazu zu äußern. Wir erhalten darauf eine Zuschrift, in welcher es heißt:

Zu Punkt 1. Der Standpunkt des Herrn R. ist etwas einseitig. Ich besahe mich nicht nur mit ihm. Gemeint ist die ganze Art und Weise, wie hier nicht nur in D., sondern auch in der Umgegend polonisiert wird.

Zu Punkt 2. Zwei Lehrer, die an dem betr. Tage in der Kirche waren, behaupten, daß gesagt worden ist: Die Lehrer erziehen die Kinder zu Papageien.

Zu Punkt 3. Die Eltern möchten Geist und Leben hineinbringen. Die beiden Herren saßen diese Worte genau so auf, wie der größte Theil der Bevölkerung in D. Punkt 3. Es ist wahr, daß Herr R. gesagt hat: „Deutsch kann hier niemand singen.“

Zu Punkt 4. Ferner ist wahr, daß der betr. Herr gesagt hat: „Sie sind doch alles nur grüne Jungen.“

Zu Punkt 5. Jedes Kind ist im Deutschen in den 7 bis 8 Schuljahren so weit gefördert, daß es am deutschen Unterricht mit Erfolg theilnehmen kann, zumal Herr R. nicht gut polnisch sprechen soll.

Zu Punkt 6. Zunächst habe ich nicht behauptet, daß Herr R. polnische Katechismen schenkt. Ich theilte nur mit, daß hier in D. die katholischen Kinder polnische, oder halb deutsche, halb polnische Katechismen haben, in denen u. A. Folgendes steht: „Geschenkt dem Schüler R. N. vom Lehrer G.“

Ein Lehrer zog einen polnischen Katechismus ein und wollte denselben erst am Entlassungstage des Schülers wieder herausgeben, ein katholischer Pfarrer, den Herr Soppentheit sehr gut kennt, hatte davon gehört, und ließ dem Vater sagen: „Verklagen Sie den Lehrer wegen Diebstahl.“

— [Verschiedenes.] Durch die rasch anwachsende Bevölkerung von New York ist der Platz für weitere Bebauung so knapp geworden, daß man zu seiner Beschaffung auf ein eigenartiges Unternehmen verfallen ist.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittlungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken. — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in **Samstags-Nummern** nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Ein dem Offizierstande Angehöriger, 20 Jahre alt, wegen eines unbedeutenden Lebens verabschiedet, sucht Stellung irgend welcher Art. Gute Zeugnisse. Firmer Reiter, englisch und französisch sprechend. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 4000 durch den Geselligen erbeten.

Ein

gebildeter Herr

solide, zuverlässig, feberge wandt, mit Buchführung u. Kassenwesen wohl vertraut, gegenwärtig noch in sicherer, ungelöbter Position, sucht per 1. Oktober cr. oder später anderweitige Stellung. Beste Referenzen und Zeugnisse. Kanton b. 10000 Mark kann gestellt werden. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4317 durch den Geselligen erbeten.

Handelsstand

Cigarren.

Kaufmann, 22 Jahre in der Branche, davon 10 Jahre etabliert, sucht Reiseposten für Cigarren oder Cigaretten für Polen, Bommern, Ost- und Westpreußen. Gef. Meld. w. dr. m. d. Aufschr. Nr. 2630 durch den Geselligen erb. Ein viele J. selbst. gew. Gastwirt sucht Stellung als **Geschäftsführer** Lagerverw. zc. in best. Restauration. Adress. u. A. A. Dittschbach 30907 post. erb.

Materialist

der seine Lehrzeit beendet hat, sucht Stellung. Gef. Meldung. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 4322 durch den Geselligen erb.

Junger Mann

Material, 20 J. a., noch i. Stell., sucht, geistl. a. gute Zeugn., z. 15. Juli resp. früh. anderweit. dauernde Stellung. Gef. Off. w. u. A. B. 12307. Alt-Rischau Wpr. erb.

Verh. Oberkellner

27 J. a., sucht z. 15. Juli Jahresstellung. Gute Zeugn. vorhanden. Meldg. w. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 4324 durch d. Geselligen erb.

Gewerbe u. Industrie

Zieglermeister

Sucht bald. od. f. spät. Stellung, da Betrieb wahrdeinl. eingestellt wird. Hand- u. Maschinenbetriebe. vertr. gute Zeugnisse stehen zur Seite. Meldg. w. briefl. m. der Aufschr. Nr. 3821 d. d. Gef. erb.

Maschinist

erfahren in allen Reparaturen, f. sofort oder später dauernde St. Maschinist Josef Majewski in Czinn, Seebertstr. 1.

Landwirtschaft

Anstellung

als Rechnungsführer und Amtssekretär auf Gütern erb. Landwirtschaftliche, auch febergewandte junge Leute und. Berufs nach 3 monatl. Ausbildung durch die [319]

Landwirtschaftl. Lehrauskult

Berlin, Goltstraße 33. Von gleich oder später sucht e. alt. Hofverwalter, dem beste Empfehlungen z. Seite stehen, Stell. Meld. w. dr. m. d. Aufschr. Nr. 4200 d. d. Geselligen erb.

Sachmann

3743] Suche zum 1. Oktober mögl. fast selbständige Stellung als erster, alleiniger, oder

Vorwerksbeamter

wo Verheiratung gestattet wird. Bin 28 J., alt, ev., der poln. Sprache mächtig, in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. mit Zuckerrübenbau, Drillkult. Vieh- und Maschinenbau, schwerem und leichtem Boden vertraut und im Besitz vorzüglicher Zeugnisse und Empfehlung. Gef. Meld. postl. P. No. 100 Braunsvalde, Kr. Stuhm.

verh. Inspektor

mögl. selbständig. Prima Refer. von mehren Chefs stehen mir zur Seite. Bin 30 J. alt, 15 J. b. Gsch. a. liebt. Ribbeneng. Meld. u. Nr. 3993 durch den Geselligen erb.

Molkereiverwalter

verb., Frau gel. Meierin, sucht Stell. in Guts- od. Genossensch. Molkerei. Meldung an Krieger, Wolfsdorfer-Heide, Bismarcksdorf, Kr. Elbing. [3824]

Für einen jungen Mann von 18 Jahren, Sohn eines Landwirts, welcher eine höhere städtische Schule und den Winterkurs einer Landwirtschaftsschule besucht hat, wird eine Stelle als

Gleve

auf einem Gute mit Rübenbau gesucht. Pension wird gezahlt nach Uebereinkommen. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 4168 durch den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

4091] Tüchtiger, evangelischer Hauslehrer

zum 15. Juli gesucht. Offerten mit Gehaltsanprüch. u. Zeugn. Abschriften erbittet K. Hof, Königl. Förster, Fortshaus Malachin b. Czerst. Westpreußen.

Evang. Hauslehrer gesucht.

Zum 1. August cr. suche ich für einen neunjährigen Knaben (jetzt Sextaner des Gymnasiums) als Hauslehrer, mögl. für mehrere Jahre, einen cand. phil. od. theol. Bewerber müssen völlig gesund sein, die Examina bereits bestanden und schon unterrichtet haben. Gehalt 100 Mk. monatl. postnum. Freie Stat., freie Wäsche, freie Reise von Königsberg oder Berlin. Rückreise dito bei mind. 2jähr. Thätig. [4201] Koblan b. Warlubien in Wpr., Ende Juni 1900.

Maerder, Rittergutsbesitzer.

4097] Einen akademisch gebild. Hauslehrer

zur Vorbereitung für Tertia sucht u. bittet um gef. Offerten unter Angabe der Gehaltsanprüch. Paulini, Adl.-Rohrfeld b. Mallwitzsch.

Zu sofort evtl. z. 1. August ein Hauslehrer

gesucht. 3 Knaben und 3 Mädchen von 8 bis 13 Jahren. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 4275 durch den Geselligen erbeten.

Handelsstand

Ein Herr gesucht, gleich-Orte wohnend, zum Verkauf unserer Cigarren an Wirthe, Händler zc. Verg. Nr. 120. u. W. Pr., außerdem hohe Provision. U. Niedt & Co., Hamburg-Vorfeld.

Gegen gute Provision sucht altrenommierte, bedeutende Cigarrenfabrik tüchtigen Vertreter

der bei besserer Kundenschaft bekannt. Meldung. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 3953 durch den Geselligen erbeten.

Altrenommierte, leistungsfähige Cigarren-Fabrik sucht für ihre anerkannt guten Fabrikate tüchtige Agenten.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 3749 durch den Geselligen erbeten.

Kolporteurs

für gangbaren Artikel, bei dem mit Leichtigkeit 300 bis 400 Mark monatlich zu verdienen sind, per sofort gesucht. Muster nicht nötig, daher für jeden Reisenden auch als Gelegenheitsgeschäft passend. Meld. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 4125 durch den Geselligen erbeten.

Zur Leitung eines feinen Restaurants in größerer Provinzialstadt Westpreußens wird ein tüchtiger, kantionsfähiger

Sachmann gesucht. Derselbe muß verheiratet und die Frau tüchtige Köchin sein. Meldungen mit Angabe der bisherig. Thätigkeit werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 3799 durch den Geselligen erbet.

Ein Kaufmann

welcher fähig ist, die selbständige Leitung und Einrichtung eines besseren Cigarrengeschäfts zu übernehmen und etwas Kautions stellen kann, wird möglichst von gleich gesucht. Meldungen w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 4123 durch den Geselligen erbeten.

4096] Für mein Glas- u. Porzellanwarengeschäft suche einen tüchtigen, polnisch sprechenden Lageristen und Verkäufer.

Offerten mit Gehaltsanprüch. bei freier Station erbittet Albert Abramowitz, Cojel D. Edl.

3822] Für unser Manufaktur-, Kurzwaren- und Konfektions-Geschäft suchen wir per 15. 8. eventl. 1. 9. cr. zwei tüchtige, jüngere Verkäufer katholisch, perfekt polnisch sprechend. Zeugnisse, Photographie und Angabe der Gehalts-Ansprüche sind Meldungen beizufügen. Kupiec, Consum-Verein, E. G. m. b. H. Bruch Westpr.

4009] Suche für mein Kolonialwarengeschäft einen jüngeren Kommiss und zwei Lehrlinge monatl. Vergütung im zweiten Lehrjahre. J. S. Moses, Briesen Westpr.

Für den Engros-Verkauf von Wein, Cognac, Rum und Cigarren wird eine tüchtige Reiskraft zum sofortigen Antritt gesucht. Herren die über ihre bisherige Thätigkeit gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen ihre Meldung, nebst Gehaltsanprüch. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3952 durch d. Geselligen einfinden.

Suche per sofort für mein Kolonial-, Eigentumswaren- und Desillations-Geschäft einen soliden, tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen Kommiss.

Dauernde Stellung. Meldungen mit Gehaltsanprüch. u. Zeugnisabschriften werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 3849 durch den Geselligen erbeten.

Für die Abtheilung Baum- u. Holzwaren suchen wir per 1. August einen tüchtigen jüngeren Verkäufer

der perfekt polnisch spricht, den Bewerbungen sind Gehalts-Ansprüche beizufügen. Baarenhaus Georg Guttfeld & Co., Thorn, Altstädter Markt 28. [3970]

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per 15. Juli oder 1. August einen jüngeren Verkäufer, Volontär und Lehrling

der polnischen Sprache mächtig. Julius Moses, Soldau. Per 1. Okt. suche tüchtigen Verkäufer u. Dekorator für Manufakturwaren, mögl. poln. sprechend. Offerten mit Gehaltsanprüch. bei fr. Station erbittet Julius Weil, Rathenow b. Berlin.

4055] Für ein Thörner Getreide- u. Futtermittel-Geschäft v. 1. Aug. ein junger Mann (Anfänger) gef. Off. u. B. S. 100 an Ann.-Exp. Wallis-Thorn.

Suche per sofort oder 15. Juli für mein Manufaktur- u. Tuch-Geschäft einen Verkäufer

welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Gehaltsanprüch. u. Abschrift d. Zeugnisse erwünscht. U. Springer, Schubin.

4165] Für mein Kolonialwaren- und Schank-Geschäft suche per sofort einen Gehilfen

der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Gehalt 300 Mk. per anno bei freier Station evtl. Wäsche. Gegenwärtige Kündigungs 14 tägige. Meldungen erbittet C. Weiß, Stegers Wpr.

4219] Suche p. 1. Aug. für m. Tuch-, Manufaktur- u. Moden-Gesch. in Wargrowa ein tücht. Verkäufer. d. b. poln. Sprache mächtig ist. Daj. könn. sich 2 Lehrlinge, Söhne achtbar. (Et. meld. Meld. b. 5. Juli an B. Past ar, Pr. Cylau.

4172] Suche per sofort einen tüchtigen Verkäufer. Zeugnisse und Gehaltsanprüch. erwünscht. B. Heyemann, Kolonialw., Mehl u. Spirituosen, Flatow.

4109] Für mein Manufakturwaren-Geschäft suche per gleich, resp. 1. August, einen tüchtigen, selbständigen Verkäufer

der der poln. Sprache vollständig mächtig und Schaufenster dekorieren kann. Auch findet ein Lehrling mit gut. Schulbildung Stellung. D. Pottliher, Briesen Wpr.

4347] Ein solider Verkäufer

poln. Sprache Bedingung, für 1. August cr. gesucht. J. S. E. Behrendt, Manufaktur - Konfektion, Stuhm Westpr.

4245] Per sofort oder 1. 8. ferner 1. 10. suche einen tüchtigen Verkäufer

für Manufakturwaren. Kenntn. des Dekorierens und des Polnischen erwünscht. Off. mit Bild und Salairanpr. bei freier Station. Julius Weil, Rathenow b. Berlin.

4298] Ein jüngerer Kommiss

mosl., w. per sof. od. 1. Aug. cr. gesucht. Offerten nebst Zeugnisabschriften u. Gehaltsanpr. erb. S. Breslauer, Eisenhandlung, Schrimm.

Gewerbe u. Industrie

4302] Sofort gesucht ein jüngerer Schriftsetzer, ein jung. Buchbinder u. 2 Lehrlinge bei fe. Stat. u. monatl. Tascheng. Verlag der Ragner Zeitung, Ragnit.

Tücht. Schriftsetzer

in allen Sabarten bewandert, findet dauernde Stellung bei hohem Lohn. Ditto Weise, Briesen Westpr. [4267]

3588] Einen tüchtigen, jungen Buchbindergehilfen

sucht J. Körner, Liebstadt Wpr. Zwei tüchtige Buchbindergehilfen finden sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. Gruenauerische Buchdruckerei Otto Grünwald, Bromberg.

3790] Tüchtiger, zuverlässiger Braugehilfe

von sofort gesucht. 36 Mark monatlich, bei freier Station evtl. Wäsche. Retourmarke verb. Fischer, Braumeister, Gräf. zu Dobna'sche Brauerei Finkenstein.

Barbieregehilfen

finden dauernde Stellung bei U. Zander, Stuhm Westpr.

Ein Friseurgehilfe

kann von gleich oder später eintreten. J. Pab, Elbing, 4214] Wasserstr. 18.

4345] Junger Konditorgehilfe

findet sogleich dauernde Stellung bei Julius Fischer, Ratel (Ples).

Suche per 15. Juli einen tüchtigen, selbständigen Konditorgehilfen.

Meldungen mit Gehalts- u. Altersangabe nebst Zeugnisabschriften erbeten. Emil J. J. J. Konditorei u. Café Lauenburg i. Pom. Dasselbst kann auch ein Lehrling eintreten.

Welt. Konditorgehilfe

bei hohem Gehalt per 15. Juli gesucht. Konditorei E. J. J. Culma W. [4238]

Ein tüchtiger, ehrlicher Bäckergehilfe

findet bei hoh. Lohn dauernde Beschäftigung bei U. Grohmann, Tarnowke.

Dfenarbeiter

d. m. Doppelosen Weisheit weis, f. v. sof. d. Stelle. [4332] J. Kallies, Bäckermeister, Graudenz.

4294] Suche per sofort einen tüchtigen, nichternen Gesellen

(Dfenarbeiter), bei hoh. Lohn. B. Kadke, Bäckermeister, Konitz Westpr.

Suche per sofort tüchtigen Werkführer

für Schloßerei, der den Meister vollständig vertreten kann. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsanprüch. an Leo Poradowski, Schneidemühl. [4112]

Tüchtige Schlossergehellen

verlangt C. Feldt, Graudenz, 4292] Tüchtige

Formen

finden bei hohem Akkord dauernde Beschäftigung. Carl Steimmig & Co., Eisengießerei u. Maschinenbauanstalt, Danzig.

3785] Tüchtige Maschinenschloßer

finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der Maschinenfabrik Romanowski, Mehlisad. [3960] Ein Maschinenschloßer

der tüchtig am Schraubstock u. mit Lokomobilen- und Dampf-Drehmaschinen vollständig vertraut ist, findet sofort oder v. 1. August dauernde Stellung. Meldung mit Gehaltsanprüch. u. Zeugnissen erbittet S. Merkel, Billkallen, Eisengießerei u. Maschinenfabrik. Erfahrener, tüchtiger

Klempnermeister

für größere Bauklemmerei, verbunden mit Installation für Gas und Wasser, (Nebenbetrieb), wird als selbständiger Leiter v. größerer Fabrik Bonnens gesucht. Lebensstellung. Meldung mit Gehaltsanprüch. werden brieflich mit d. Aufschr. Nr. 3759 durch den Geselligen erbeten.

3507] Gut Cr. Teschendorf bei Tiefensee Westpr. sucht zum 1. 11. November einen verb. Schmied

mit Zuschläger. Persönliche Vorstellung Beding.

Ein junger Klempnergehelle

findet dauernde Beschäftigung sowie einen Lehrling

berlangt [3961] C. Müller, Bob n o r z b. Thorn,

Klempnergehellen

werden sofort bei hohem Lohn gesucht. [3825] Julius Rosenthal, Thorn, 2853] Tüchtiger, verheiratet, tüchtiger

Guts-Schmied

von sofort oder Martini gesucht, der gleichzeitig Wirtshaus ausfüllt, solche mit Scharwerkern bevorzugt. Fiedler, Wiersbau b. Usdau Ostpr.

3762] Ein tüchtiger, zuverläss. Schmiedegehelle und 2 Lehrlinge

finden sofort Beschäftigung bei Schmiedemeister Polenz, Hammerstein Wpr.

Suche sogleich einen tüchtigen Maschinisten

bei hohem Stundenlohn auf Lohndruck. [3978] Riewe, Hohentich.

In Taubendorf bei Rebben Wpr. findet zu Martini d. J. ein verb. Schmied

welcher eine Dampfdruckmaschine gut zu führen versteht, Stellung. Derselbe muß einen Zuschläger halten. [4129]

4122] Zu Martini d. J. find. ein verheirateter, tüchtiger Schmied m. Gesellen

bei hohem Lohn und Deputat Stellung. Derselbe muß die Dampfmaschine führen und mit gutem Fußbeschl. vertraut sein. Desgleichen ein

Borwerkshirt mit Burshen.

Dom. Wotschin bei Musnit. 4150] Dominium Macztau bei Danzig sucht zu Martini 1900 einen verheirateten

Gutschmied

welcher gleichzeitig die Dampfmaschine zu führen hat u. kleine Reparaturen machen muß. Derselbe muß einen Burshen oder Gesellen halten. Hoher Lohn u. Deputat wird zugesichert. Meldungen sind zu richten an die Gutsverwaltung.

4101] Ein tüchtiger Schmied

mit eigenem Handwerkszeug, der auch Kenntnisse von Maschinen hat, zum 11. November d. J. gesucht in Rathsdorf bei Pr.-Stargard.

Ein Maschinist

zur Führung der Dampfdruckmaschine und erforderlichenfalls zur Aufsicht bei den Leuten, evangelisch, verheiratet, mit einem Scharwerker, findet Stellung in Domäne Lippinken bei Wroslancken.

Gutschmied

mit Burshen u. eigenem Handwerkszeug, sucht von Martini d. J. bei hohem Lohn u. Deputat Dom. Steuzlau p. Kufschin. [4157]

1 Schmied, der die Dampfmaschine führen muß,

2 Instente 2 Geppantknechte 1 Hirt

finden zu Martini Wohnung in Lipowitz bei Bessen. [4130]

4176] Ein zuverlässiger, tüchtiger Schmied

in Fußbeschl. erfahren, wird von sofort oder Martini gesucht von Dom. Stuth of, Kr. Culm p. Kufschin. [4157]

4261] Unverheir., erfahrener Schmied

kann sofort eintreten. Perf. Meld. bevorzugt. Reise nur bei Engagement einschlägig. Ludwigsgöhre per Standau Ostpreußen.

Ein Schmied

evgl., mit Gesellen u. Burshen, ein Lentewirth evgl., mit Scharwerkern, finden Martini Stellung. [4344] Flaude, Grubno v. Culm. Wegen vorgeerbt. Alters suche ich einen erfahrenen [4118]

Schmied

der der Werkstätte auf Wagenbau und Fußbeschl. selbständig vortreten kann, auch wird demselben Gelegenheit geboten, wenn es ihm gefällt, meine Schmiede nach kurzer Zeit zu kaufen oder zu pachten. Golt, Schmiedemstr., Elbing.

4183] Suche zu Martini ein tüchtigen Schmied.

Mathies, Vorwerk Schwab, Kreis Graudenz.

Ein Schmied

der etwas Schirrarbeit versteht und Dampfdruckmaschine leiten kann, 4 verheir. [4248]

Pferdeknechte

1 verb. Schäferknecht zu Martini gesucht in Ducez bei Bobrau.